

Wiesbadener Tagblatt.

41. Jahrgang.

Verlag: Langgasse 27.

Anzeigen-Preis:

12,000 Abonnenten.

Die einseitige Betzelle für lokale Anzeigen 15 Bg., für auswärtige Anzeigen 25 Bg. — Reclamen die Betzelle für Wiesbaden 50 Bg., für Auswärts 75 Bg. — Bei Wiederholungen Preis-Ermäßigung.

No. 55.

Donnerstag, den 2. Februar

1893.

Diese Woche Fortsetzung des grossen Ausverkaufes,
nur noch bis zum 18 Febr.

Wir haben nach beendeter Inventur beschlossen unsere sämtliche noch vorrätige Wintersachen
in **Schuhwaren** einem

Inventur-Ausverkauf

zu unterstellen und empfehlen daher in streng solider Waare: **Warme Pantofel, Hausschuhe, Pelztiefel** wie auch sämtliche gefütterte Schuhwaren zu **überraschend billigen Preisen.**

Es dürfte sich empfehlen, unsere Schaufenster mit den in lesbaren Ziffern ersichtlichen Preisen zu beachten.
Der Ausverkauf dauert nur bis Samstag den 18 Februar.



16
Langgasse
16
nächst der
Schützenhofstrasse

16
Langgasse
16
nächst der
Schützenhofstrasse

Max. S. Wreschner

Bitte Nummer 16 zu beachten

1154

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 2. Februar, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Hofe des Herrn Expediteurs W. Michel hier, Albrechtsstraße 28,

eine größ. Parthie feiner Cognac, darunter einige Kistchen sehr hochfeiner Cognac, gegen Baarzahlung öffentlich freiwillig versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Proben werden bei derselben verabreicht. 397

Wiesbaden, den 28. Januar 1893.

Eifert,
Gerichts-Vollzieher.

Trauer-Hüte,

Crêpe, Grenadine, Flor

empfiehlt

1488

Ernst Unverzagt,
Modewaaren- u. Putz-Geschäft,
11. Webergasse 11.

Ein grosser Posten Normalhemden

à Stück Mk. 1.10

eingetroffen.

2383

M. Mayer-Heilbronn,
8. Mauergasse 8.

Lithographie Buch- & Steindruckerei
PLACAT & ETIQUETTEN-FABRIK.
Verkauf zu billigen Preisen

J. L. ROMEN, EMMERICH.

Wiesb. Maskengarderobe
Die große
Bamen- u. Herren-Masken-
Costüme-Verleih- u. Verkaufs-
Anstalt
von Frau L. Gerhard
befindet sich
33. Langgasse 33,
gegenüber Hotel Adler.
Große Auswahl in Dominos.



Ed. Wagner,

Wiesbaden, am Markt.

Reichhaltiges Lager

in

Musikalien und Instrumenten.

Pianoforte-Lager.

Haupt-Niederlage der anerkannt vorzüglichen Instrumente von **Carl Rönisch**, Hof-Pianoforte-Fabrik in Dresden und anderer berühmter Fabrikate. 24282

Clavier-Lampen, Stühle etc.

Mal- und Zeichnen-Utensilien.

Elegante seidene

Dominos

(zum Vermiethen) empfiehlt in grosser Auswahl

P. Peaucellier,

24. Marktstrasse 24. 1284

Großer Möbel-Verkauf aus freier Hand

im Versteigerungs-Saale Schwalbacherstraße 43,

als: 2 Salongarnituren, 2 Schlafzimmer-Einrichtungen, 6 verschiedne Betten, 2 Schlafdivans, 5 Sophas, 2 Vertikows, 2 Secretäre, 1 Spiegel-Schrank, Wasch-Kommoden und Nachttische, runde, ovale und viereckige Tische, 20 verschiedne Kommoden, 10 Kleiderchränke, Speises, Barock- und gewöhnliche Stühle, Teppiche, Spiegel, einzelne Bettheile und noch vieles Andere preiswürdig.

August Degenhardt, Auktionator u. Taxator,
Schwalbacherstraße 43.

12 Duzend Messer u. Gabeln,

ein Mal gebraucht, mit schwarzen Stielen, Neusilber-Band, ganz scharf geschliffen, verkauft zu dem billigen Preis von

6 Messer und Gabeln nur 4 Mt.

Karl Thoma, Hof-Messerschmied,
Goldgasse 11. 2529

**Frische Milch, täglich drei Mal,
jünger und saurer Rahm**

zu haben Wörthstraße 3, Hds. P. J. Dörr. 2567

Damen-Costüme.

Alteutscher Fürstin.
Afrikanerin.
Amor.
Aida.
Bayerin.
Banditin.
Bäuerinnen.
Diana.
Domino-biel.
Elfäberin.
Griechin.
Gretchen.
Holländerin.
Jusarin.
Italienerin.
Cleopatra.
Königin Saba.
Dominos.

Carmen.
Malerin.
Prinzess Carneval.
Breziosa.
Blau.
Kostbäppchen.
Kömerin.
Santuzza.
Schwarzwälderin.
Spanierin.
Spanische Tänzerin.
Schmetterling.
Schweizerin.
Türkin.
Tiroler u.
Vergißmeinnicht.
Wasser-Nixe.
Wendische Bäuerin.
Dominos.

Alteutscher Herr.
Clown.
Regenwischer Prinz.
Kiaaro.
Käfer.
Graj Strahl.
Lohengrin.
Landsknecht.
Römer.
Schotte.
Spanischer Prinz.
Span. Stierreiter.
Spanischer Bauer.
Tromp. v. Saffingen.
Türke.
Tamino.
Tiroler.
Piqueur-Baron u.
Dominos. 1091

Alleiniges Insertionsorgan

— weil am wirksamsten und billigsten —

ist das

„Wiesbadener Tagblatt“

fast ausnahmslos

für die Geschäftswelt Wiesbadens und der Umgegend,
für die Vereine und Corporationen hiesiger Stadt,
für den Immobilien- und Geldmarkt-Verkehr,
für Wohnungs-Vermietungen und -Ermietungen,
für die in jedem Hause unentbehrlichen

Familien-Nachrichten

(Geburts- Verlobungs-, Heiraths- und Todes-Anzeigen),

für den Arbeitsmarkt (Dienstangebote und Dienstgesuche)

etc. etc.



Große Maskengarderobe

Weyergasse 7. 672

Frau Brademann.

Louis Behrens Weinstube,

„Zum Johannisberg“, Langgasse 5,

empfiehlt einen ausgezeichneten 1890er Eltville, selbst geliefert, per Liter 1 Mark. Wiederverkäufer Engros-Preise. Speisefarte preiswürdig. Mittagstisch zu 60 Pf. und 1 Mk.

Weidig's „Priorato“,

kräftiger und vorzüglicher span. Rothwein (Portwein ähnlich), per 3/4-Liter-Flasche Mk. 1.30 incl. Glas, ist zu haben bei:

Franz Blank, Bahnhofstr. 12.	C. W. Leber, Bahnhofstr. 8.
Carl Brodt, Albrechtstr. 17.	F. A. Müller, Adelheidstr. 23.
Hch. Eifert, Neugasse 24.	A. Mosbach, Delaspestr. 5.
Friedr. Klitz, Taunusstr. 42.	J. M. Roth, Kl. Burgstrasse 1.
Theodor Leber, Sualgasse 2.	Carl Zeiger, Friedrichstr. 48.



Jerez-Cognac

aus den besten Weiss-Weinen Andalusiens destilliert.
Goldene Medaille Weltausstellung Paris 1889.

*** 3/4-Liter-Flasche Mk. 4.50,
per 1 Dtd. Flaschen-Kiste 52.—

Alleinverkauf für Wiesbaden bei:

Riva Rubio & Co. Georg Bücher Nachf., Inh. W. Lacour,
Wilhelmstrasse. (F.a. 129/12) 174
A. Schirg, Inh. Carl Mertz, Schillerplatz.

1. Qualität Rindfleisch,

per Pfund 50 Pf., zu haben Ecke der Gold- und Weyergasse.

Sup. Heringe à 6 Pf.

bei Anton Berg, Michelsberg 22. 1870

Kartoffeln,

Magnum bonum, gute rothe (gelbfleischig) v. Gr. Mk. 8 frei ins Haus, sowie Haus-Kartoffeln zum Tagespreise empfiehlt beizens

H. Schneider, Armenrathshaus, bei Viebrich.
NB. Bestellungen beliebe man gefälligst bei Herrn G. Fischer, Walthamstraße 23 oder per Postkarte anzugeben. 1618

**Ball-Hemden,
Gesellschafts-Hemden,
einfache Hemden**

von 4 Mark an empfiehlt

1343

Theodor Werner,
Webergasse 30.

Wiener Masken-Leih-Anstalt

wieder eingetroffen

Marktstraße 34, Wiesbaden, Marktstraße 34.
Empfehle zum Verkauf und zum Verleihen
hocheleg. Damen- u. Herren-Masken-Costume,
originelle Neuheiten, geschmackvolle Ausführung.
Specialität in Dominos für Damen und
Herren. Modelle von letzten Neuheiten sehr Chic und elegant vorzüglich
und stets am Lager. Große Auswahl von Carnaval- und Theater-
Schmuck. Atelier zum Anfertigen nach Maß. Stoffe, Zubehören
und Masken-Bilder zu verkaufen. Madame Emilie Rehak.

Kartoffeln,

prima gelbe, Rumpf 20 Pf.

Schwalbacherstraße 71.

Badische Nierenkartoffeln u. Magnum bonum sind billiger
zu haben Dramenstraße 34. W. Schneider. 2541

Möbel - Ausverkauf.

Wegen Geschäftsaufgabe, Hausverkauf und Räumung werden von jetzt ab in meinen sämtlichen Lager-räumen des Vorder-, Seiten- und Hinterhauses **Manergasse 15** die enormen Vorräthe in Möbeln, Betten und Spiegeln zu herabgesetzten Preisen ausverkauft. Das immense Lager enthält in großartiger Auswahl: Betten, Garnituren, Sophas, Sessel, Ottomane, Chaiselongue, Kommoden, Console, Secretäre, Bureau, Kleider-, Bücher- und Spiegelschränke, Küchenschränke, Auszugtische, ovale, eckige und Schreibtische, Verticows, Buffets, Spiegel, Stühle, 10 vollst. Salons, 8 vollst. nussb. matt u. bl. Schlafzimmer- und 10 nussb. und eich. Speisezimmer-Einrichtungen. 2520

Verpackung und Transport für hier und auswärts frei.

15. Manergasse. 15 **H. Markloff**, 15. Manergasse 15.

Garantirt

1878er Cognac

empfiehlt in vorzüglicher Qualität à Mk. 4.50 die Flasche 2040

Friedr. Marburg,
Weingrosshandlung, Neugasse 1.

Musikalischer Club.

Sonntag, den 5. Februar 1893,
Abends 7 Uhr 21 Min.:

**Humoristische Abend-Unterhaltung
mit costümirtem Ball**

in den Räumen der Casino-Gesellschaft, Friedrichstraße. 267
Der Vorstand.

Korsetten.

Die Restparthien aus letzter Saison werden
zur Hälfte der früheren Preise
ausverkauft. Sehr günstige Kaufgelegenheit.

Ludwig Hess,
Webergasse 4. Webergasse 4. 2267

3 Meter f. blau, braun oder schwarz Cheviot
zum Anzuge für 10 Mk. versendet franco gegen Nachnahme.
J. Büntgens, Tuchfabrik, Eupen bei Aachen. Auerkannt vor-
zügliche Bezugsquelle. 105

Guten Mittagstisch erhalten noch einige Damen zu mäßigem
Preis Moritzstraße 38, 2. 1581

Für Schneiderinnen.

Mein noch vorhandenes Lager in:

Passementerien,
coult. und schwarz,

elegante Garnituren
neueren Genres,

Knöpfe,
Broderies,
Goldartikel,
Spitzen, Fischbein, Stäbchen,
Armblätter, Nahtbänder,
Bänder

aller Art gebe ich zu jedem Preise ab, da mein Lokal
in Kürze räume. 2225

L. Strauss,
Hotel Adler. Langgasse 32.

Knall-Bonbons mit scherzhaften Einlagen.

reiche Auswahl neuer Muster und Einlagen,
Cotillon-Orden,

Menu-, Tisch-, Tanz-, Einladungs-Karten,
Dessert-Teller, Spitzenpapiere,
Ragouts-, Frucht-, Eis-, Crème- und Trüffel-Kapseln.

Braten-Decoration,

Wein- und Speise-Karten

empfiehlt in grösster Auswahl 2283

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Katholischer Gesellen-Verein.

Heute Donnerstag, den 2. Februar,
Abends 8 Uhr,

am Feste Mariä Lichtmeß,

findet im Römerjacht die zweite Aufführung des Festspiels:

Der heilige Christophorus

(Kantate für Soli und gemischten Chor mit Instrumentalbegleitung und lebenden Bildern von J. Schmalohr) statt.

Eintrittskarten zu Mk. 1.50, Mk. 1.— u. 50 Pf. sind beim Buchhändler **Molzberger**, Luisenstraße 27, und Abends an der Kasse zu haben.

Alle Gönner des Vereins und Freunde der geistlichen Musik laßt hierzu ergebenst ein

Der Vorstand.

Residenz-Theater.

Donnerstag, den 2. u. Freitag, den 3. Februar:
Verkauf der Abonnements-Billets (Dugendkarten), Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 4 bis 6 Uhr im Bureau des Residenz-Theaters.

343

1. Rang-Loge Mk. 36.—, Sperrsitze, 1.—10. Reihe Mk. 24.—
Sperrsitze, 11.—14. Reihe Mk. 18.—, Nimm. Balkon Mk. 9.—

„Reichshallen“

Stiftstrasse 16.

Direction: Chr. Hebinger.

Täglich Abends 8 Uhr große Specialitäten-Vorstellungen.

Engagiertes Personal vom 1. bis 15. Februar: **The Lars-Larsen-Familie**, ein Herr, drei Damen, ein Mädchen, Grand-Entree-Gymnastik, ausgeführt von **The Lars-Larsen-Familie**; die 3 Silber-Recks (Non plus ultra), ausgeführt von zwei Damen: **Geschwister E. u. A. Larsen**, **Hrl. Münningsdörfer**, **Contre-Altistin Anita u. Jules Schaffner**, **Doppel-Kraft-Jongleure** (Original-Arbeit ohne Concurrenz), **Miss O'Tanisan**, **Japanesische Verwandlungs-Kunstlerin**, **Herr Carlo Antonino**, **Wiener Gesangshumorist Herr Fr. Wacker**, **Thyroler-Excentrique**, **Geschw. Wacker**, **Quettisten**.
Sonn- und Feiertage: 2 Vorstellungen, um 4 und 8 Uhr. Nachmittags-Vorstellung zu halben Preisen. Kinder unter 12 Jahren die Hälfte. —
Donnerstags Vorstellung bei Nichttrauen.

Billetverkauf bei den Herren **L. A. Masche**, Wilhelmstraße 30, **Bernh. Cratz**, Kirchgasse 50, **H. Reifuer**, Tannusstraße 7. 345

Gelegenheitskauf.

100 Paar Tuchzugstiefel

mit Vachet- oder Kalblederbesatz,
früherer Preis Mk. 8, jetzt Mk. 4.—.

200 Paar Filzpantoffel

mit Filz- und Ledersohlen,
früherer Preis Mk. 3, jetzt Mk. 1.50.

Simon Ullmann,

34. Langgasse 34.

Mittagstisch.

vorzüglich, kräftig zubereitet, von 1 Mark an, Abonnenten billiger; auch außer dem Hause Tannusstr. 43, Zur Neuen Oper, Weinrest. 24062

Billiger wie auf jeder Versteigerung

kauft man soeben im

Inventur-Musverkauf

Kirchgasse 2b

Möbel, Betten u. Spiegel.

15 Rußb.-Kommoden 22 Mk., 15 do., größte Sorte, mit Vorbau 30 Mk., 20 feine Consolen 22 Mk., 20 eleg. Verticows mit hohen Aufsätzen 68 Mk., 4 Spiegel-Schränke (Krystallscheibe) 85 Mk., 6 do. (Meisterstücke) 125 Mk., 6 Bücherschränke 42 Mk., 3 Schreib-Secretäre 90 Mk., 35 div. Sopha-Tische (Antoinette-Fagon) 22 Mk., 6 Auszugstische 25 Mk., 3 eleg. Buffets u. Grundschüherei 155 Mk., 100 div. 1- u. 2-thür. rußb.-pol. u. matt u. bl. Kleiderschränke, 2 feine Eichen-Herren-Schreibbüreau 90 Mk., 3 Herren-Schreibtische 28 Mk., eleg. Rußb.-Herren-Schreibtische 58 Mk., 3 eleg. Damen-Schreibtische 65 Mk., 50 Waschkommoden mit Marmorplatten 40 Mk., mehrere do. mit Spiegel 60 Mk., 30 Rußb.-Nachtische mit Marmor 17 Mk., 2 eleg. Eichen-Flurtoiletten 68 Mk., 30 gr. Bücher-Etagere 12 Mk., 25 Clavier-Stühle 12 Mk., 20 Eichen-Bauernstühle 11 Mk. je. je. 40 Rußb.-resp. Eichen-Betten, mit hohen Säulen, mit Bettrahmen, 3-theil. Kophaar-Matratze u. Keil (in roth. Dress) 115 Mk., 40 do. mit Muschel-Aufl. 125 Mk., 50 lackirte Betten (compl.) 58 Mk., 1 Salon-Garnitur in Bordeaux-Blau (Sopha, 4 Sessel) 75 Mk., mehr. einzelne Sophas 38 Mk., 6 eleg. Kameltaschen u. Moquet-Sophas 100 Mk., 110 Mk., 20 lack. 1-thür. Kleiderschränke 20 Mk., 10 do. (2-thür.) 32 Mk., 15 Küchenschränke 28 Mk., 10 lack. Waschkommoden 22 Mk., 200 Speise- und Rohrstühle, 80 div. Spiegel u. dergl. mehr. 401

Transport frei. Eigene Werkstätten.

Ferd. Marx Nachf.,

Auctionator und Taxator.

Büreau u. Lagerräume Kirchgasse 2b.

Pianinos — Flügel,

neue, sowie gespielte, verkaufe ich wegen Geschäftsverlegung von Webergasse 4 nach Rheinstraße 29 zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Große Auswahl in Clavierstühlen, Notenpulten, Notenständern, Gallerien und Lampen. 23529

H. Matthes jr., Webergasse 4.

Dominos

für Herren und Damen in großer Auswahl zu verkaufen und zu verleihen. Anfertigung nach Maß. 784

Originelle Masken-Hüte.

Bouteiller & Koch,

Langgasse 13.

Langgasse 13.

Billiger guter Mittags- und Abendessen hier zu haben. Kirchgasse 1, Ecke Reingasse 16, 1 Tr. links. 1766

Zuntz

Java-Kaffee

à Mk. 1,70, 1,80, 1,90, 2.— das Pfd.
in den beliebtesten feinen Qualitäten.

Zu haben in Wiesbaden in den Niederlagen bei den Herren:

August Engel, Kgl. Hofl.,
Tannusstraße 4 und 6.

A. Schirg, Schillerplatz 2.

Ferd. Alexi, Michelsberg 9.

Wilh. Hch. Birk, Adels-

haide u. Oranienstr. 6.

W. Braun Wwe., Moris-

straße 21.

Carl Brodt, Albrechtstr. 16.

J. C. Bürgener, Hellmünd-

straße 39.

H. Burkhardt, Sedanstr. 1.

W. Cron, Ede Möderallee u.

Stiftstraße.

Hch. Eifert, Neugasse 24.

P. Enders, Michelsberg 32.

Jean Haub, Mühlengasse 13.

Th. Hendrich, Dambach-

thal 1.

F. Hiltz, Tannusstraße 42.

Louis Kimmel, Nerostr. 46.

Ph. Kissel, Möderstraße 21.

A. Korthauer, Nerostr. 22.

A. Zuntz sel. Wwe., Königl. Hoflieferant,
Bonn, Berlin, Hamburg, gegr. 1837. 17847

Barbarossa-Brunnen

Wettbergen am Deister.

Dieses natürliche kohlen-saure Mineralwasser ist ein angenehmes und erfrischendes Tafelgetränk. Es wird von Aerzten empfohlen und mit Erfolg gegen Nüchternungs- und Verdauungsbeschwerden, sowie gegen Nieren- und Blasenleiden angewendet.

Vertreter für Wiesbaden und Umgegend:

Hch. Faust,

Wiesbaden.

Niederlagen sind errichtet bei:

18964

Ed. Böhm, Adolphstraße 7,

Ad. Mosbach, Delaspee-

straße 5,

Ch. Ritzel Wwe., Ede

Al. Burgstraße u. Häfnergasse,

A. Nicolay, Ede der Karl-

und Adelsstraße,

E. Moebus, Tannusstr. 25,

sowie in besseren Restaurants zu haben.

J. C. Bürgener, Hellmünd-

straße 35,

Theodor Leber, Saal-

gasse 2,

Ad. Mosbach, Kaiser-

Friedrich-Ring,

Fr. Groll, Ede d. Adolfs-

allee und Goethestraße,

Frische Schellfische

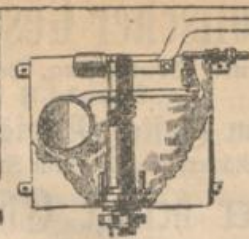
heute eintreffend bei

21971

F. Strasburger,

Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstrasse.

Schärfel, sowie ff. Tafelschärfel per Kumpf von 50 Pf. an, zu haben Adolphstraße 5, Seitenb. 2 Tr. Auch sind daselbst ff. pommerische Speisefarbstoffe zu haben. 28680



Billigster Bezug

für Wasserleitungshähne, Pumpen für Petroleum, Bier, Wein etc., Closet-Artikel, Spülapparate, sowie einzelne Theile zu denselben und deren Reparaturen sofort.

Installationsgeschäft u. Gießerei

VON

1708

Ch. Dreyfürst,

Selenenstraße 5.

Selenenstraße 5.

Fensterglas-Grosshandlung und Glaserei.

Anerkannt billige Preise.

15957

M. Offenstadt, Neugasse 4.

3. v. Sindersegen! Buch „Neuer d. Ghr“ 1 Mt. Marten.
3. w. Sindersegen! Siefta-Verlag Dr. 28, Hamburg.

Kaufgesuche

Keiner

zahlt so gute Preise für gute getragene Herren- u. Damen-Kleider, sowie f. Gold- und Silberachen, Uhren, Brillanten, Pfandscheine und Möbel, selbst zu den höchsten Kaufsummen. Jos. Birzweig, Messergasse 2. 22793

Ich zahle stets einen anständigen Preis

für gebrauchte Herren- u. Damenkleider, Schuhe, Waffen, Gold, Silber, Pfandscheine, Instrumente, Fahrräder, Nähmaschinen, Möbel und ganze Nachlässe. Bei Besiell. komme pünktl. ins Haus. J. Fuhr, Golbg. 15.
Lutz-Kessel u. Pumpe (für Wirtschaftsbetrieb) zu kaufen gesucht. Offert. unt. P. C. 59 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Ein leichter 4-räderiger Handwagen

zu kaufen gesucht. Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 496

Ein gebrauchter, jedoch noch brauchbarer kleiner Buchbinderhobel zu kaufen gef. Angebote unt. N. C. 60 an den Tagbl.-Verlag.

Größ. Schaulasten (Aust.-Grter) zu kauf. gef. N. Tagbl.-Verl. 2550

Niefern-Scheitholz u. -Moller.

Einige Hundert Raummeter lufttrockenes, möglichst entrindetes Holz gegen Kasse zu kaufen gesucht. Gefl. Offerten unter N. A. 13 an den Tagbl.-Verlag. 2357

100 bis 200 Str. Diawurz zu kaufen gesucht. Offerten an Gutsbesitzer Josef Schneider, Dietrich. 2586

Verkäufe

Eine gutgehende Bäckerei (Eckhaus), pr. Lage, sehr gute Kundschaft, zu verkaufen. Off. sub V. C. 62 an den Tagbl.-Verlag.

Eleganter Domino

Zwei elegante Herren-Mastenzüge und ein Damen-Mastenzug zu verkaufen oder zu verleihen Albrechtstraße 8, G. 1. 1479

Ein eleganter Mastenzug nebst Domino zu verkaufen oder zu verleihen Bertramstraße 12, 2 St. r. 2523

Gutes Pianino wegen Umzug billig zu verk. Mauergasse 15. 2523

Zu verkaufen mehrere gebr. Betten und Bettstellen Albrechtstraße 31. 1129

Ein gebrauchtes Bett und ein Spiegelschrank billig zu verkaufen Tannusstraße 16, Del-Etage. 2531

Ein vollständiges fast neues Bett billig zu verk. Adolfsstraße 1, 2 St. r. 2555

Neue Matratzen 10 Mt., Strohlücke 6 Mt., Deckbetten 16 Mt., Kissen 6 Mt., sowie Bettstellen, Schränke, Kommoden, Tische, Stühle etc., Alles sehr billig im Möbelgeschäft Marktstraße 12. 2009

Zwei pol. **Rohhaar-Betten** (neu) b. abg. Michelsberg 9, 2 l. 2537
 Garnitur, 6 Sessel, 8 sch. Spiegel, 6 Stühle, Nachttisch m. Marmorpl.,
 Blumentisch, Schreibisch mit Aufs., sch. eisernes Bett, 2 Regulatoren mit
 Schlagw., Kindertisch, Deckbett und Plümeau, 3 Rohhaarmatratzen, versch.
 Bilder, Kohlenkasten und Schild, beide mit Verzierung, Aushängelassen,
 Tafelwaage, Küchenschrank, Hand- und Reiskoffer, Gängelampe, prima
 Zither, silb. und gold. Damen-Uhr mit schwerer Goldkette sofort zu verl.
 Karlstraße 38, Rib. 1 St. l. 2527

Verj., solid gearb. Polster-Möbel zu reellen Preisen zu verl.
F. Decossée, Tapez., Ph. Gaab Nachf., Lammstr. 28. 2278

Eine Theke mit Marmorplatte, 1 Fahrenschild, 1 Waage, 1 Zuglampe
 billig zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 429

Elegante neue Landauer, sowie 2 gebrauchte, sehr gut erhaltene
 und 1 Break zu verkaufen. **E. König**, Römerberg 23. 2314

Gebrauchter **Wegger-Druckarren** bill. zu verl. Morisstr. 42. 2480
Zweirad mit Zubehör umgugs halber für 120 Mk. Näh. Karl-
 straße 26, Rib. 1 St. l.

Eichen-Treppe, 18 Stufen, (Halb-Wendel), fast
 neu, billig zu verkaufen Hün-
 gasse 2, Ecke der Al. Burgstraße.

Gesamm. **Salle**, 3,50 ft., 6,50 Lg., 4 h., b. zu vl. Reichstr. 22. 2255

Stüßfah-Büsten und **Fässer** für **Watz**, sowie **Weinfässer** jeder
 Größe billig zu verkaufen Albrechtstraße 11. 2504

Säulenofen mit 5 Meter Rohr zu verl. Mauerstraße 13, D.
 Drei Brände **Backsteine** (2 Mantelöfen), im Ganzen oder auch aus-
 gezählt, zu verkaufen Helenestraße 10, Bart. 1802

Junge schöne Jagdhunde, gute Rasse, zu verkaufen Möhring-
 straße 10, Gerhard. 2209

Ein Wurf mehrere Wochen alter rassenreiner **Äffchenpinker** nebst
 Gänstin zu verkaufen Al. Burgstraße 1, 8 r.

Ein Paar **Blutinken** und verschiedene Singvögel zu verkaufen
 Hermannstraße 16, 1 St. l. 2592

Verschiedenes

Aufforderung.

Alle Diejenigen, welche noch Forderungen
 an den Nachlaß der zu Wiesbaden verstorbenen
 Frau Geheimrath **Marie Otto**, geb.
Dirzka, haben, fordere ich als Testaments-
 vollstrecker hiermit auf, ihre Ansprüche binnen
 einer Woche auf meinem Bureau anzumelden.

Wiesbaden, den 30. Januar 1893.

Bojanowski,
 Rechtsanwalt. 496

Anzeige.

Meiner w. Kundsch. zur Nachricht, daß ich **Louisenstraße 14,**
Sinterh. 1 St., wohne. Empfehle mich gleichzeitig zur Anfertigung von
 Costümes, sowie Mänteln bei billigster Berechnung.

Achtungsvoll

Johannette Plies.

Dasselbst w. engl. Unterricht in den Abendstunden erteilt von einer
 geb. Engländerin.

Wirthschaft gesucht.

Eine gangbare Wirthschaft wird von cautionsfähigen Leuten gesucht
 Offerten unter **N. C. 54** an den Tagbl.-Verlag.

Gute **Commissionlager** werden zu übernehmen gesucht. Off.
 Offerten sub **N. C. 127** an den Tagbl.-Verlag. 430

Frau **Sachs**, Witwe, **Kochfrau**, empfiehlt sich den
 geehrten Herrschaften zu kleineren Abend-Dinern, auch
 zur Aushilfe von Morgens 9 Uhr an für die Küche.

Schlicherstraße 18, Frontsp.

Eine perfecte **Kochfrau** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften bei
 bill. Berechnung zur Bereitung von Dinern. Frankenstr. 19, P. 22137

Atlas-M. u. (Glässerin) u. **Domino** zu verl. Rheinstraße 18, 2.

Masken-Anzug (Petterfabne) bill. zu verl. Marktplatz 3, Stb. 2.

Eleg. Damen-Masken-Anzug bill. z. verl. Frankenstr. 10, 2 r.

Ein schöner **Damen-Masken-Anzug** billig zu ver-
 leihen. Näh. Messergasse 35.

Elegante Herren-Masken-Anzüge billig zu verleihen Neugasse 20, 1.

Elegante **Damen-Masken-Costüme**, **Costillon**, **Amor** u. ein blau-
 seidener **Domino** billig zu verleihen St. Schwalbacherstraße 2, 2.

Zwei eleg. Herren-Masken-Anzüge zu verl. Dogheimerstr. 26, M. 1.

Masken-Anzug (1. Preismaske) zu verleihen Philipsbergstr. 7, Fr.

Schöner **Damen-Maskenanzug** b. zu verl. Drantenstraße 27, 2 r.

Masken-Anzug i. D. bill. zu verl. Kersstr. 10, Püggel. 2417

Ein ganz neuer **Damen-Masken-Anzug** (Harlequin), sowie eine prämierte
 Damengruppe zu verleihen Röderstraße 9, im Laden. 2518

Masken-Anzüge, elegant, billig zu verleihen u. zu
 verl. Rheinstr. 40, Sei-Str. 1425

Zwei elegante **Damen-Masken** und dto. **Domino** zu verleihen
 oder zu verkaufen Helenestraße 2, 2 r. 1602

Mehrere schöne Masken-Anzüge

billig zu verleihen Hellmündstraße 33, 2 St. l. 1559

Damen-Masken-Anzüge zu verleihen Louisen-
 straße 24, Neubau 3 St. links. 2039

Einige **Masken-Anzüge** u. **Domino**s zu verm. Kirchstraße 40, 2.

Drei feine **Masken-Anzüge** zu verleihen Dranten-
 straße 38, Stb. 1 St. l. 2030

Mehrere schöne wie einfache **Masken-Costüme** billig zu verleihen,
 Anzuleihen Nachmittags von 1-5 Uhr Kellerstraße 3, 2 St. 1740

Ein eleg. **Damen-Masken-Anzug** (Harlequin) billig zu verleihen
 oder zu verkaufen Hellmündstraße 33, 2 St. r. 2296

Masken-Anzug (Amor), z. verl. o. z. verl. Kirchstraße 49, 2. 2343

Eleg. **Damen-Masken** billig zu verl. Ober-Webergasse 44, Stur-
 waarengesch. 2033

Ein f. **Damen-Maskenanzug** zu verl. Kirchstraße 44, 3 St. 2402

Elegante **Damen-Maskenanzüge** billig zu verl. Friedrichstraße 27.

Eleg. **Damen-Masken-Anzüge** billig z. verl. Marktstraße 11, 3 l.

Damen-Masken-Anzüge zu verl. Stühstraße 24, Gartenb. 2 St.

Zwei eleg. egale **Domino**s zu verl. od. z. verl. Gmferstr. 6, Gartenb.

Masken-Anzüge, **Damen-Domino**, **Schulkind** u.
Gärtnerin, **Herren-Domino** u.

Grads zu verl. **Ph. Brodrecht**, Marktstraße 12. 2511

Ein eleg. **Damen-Masken-Anzug** zu verl. Drantenstr. 36, Stb. 1.

Glässerin u. **Undine** zu verl. oder zu verl. Gmferstr. 6, Gartenb.

Einem Verehrten muß. Publikum Wiesbadens und Umgegend
 zur gef. Kenntnissnahme, daß ich mich als **Stimmer** und **Reparateur**
 hier niedergelassen habe und eine **Reparatur-Werkstätte** eröffnete.
 Meine langjährige Praxis im **Pianosorte** und **Harmonium-Bau**,
 sowie im **concerirenden Stimmen** sichert die beste und reellste Aus-
 führung aller Aufträge bei mäßigem Preise zu. Hochachtungsvoll

Fedor Bing, Instrumentenmacher.

Prämirt: Amsterdam 1883, Odert 1885.

Wohnung: Baldstraße 28, am Gerzlerplatz.

Clavierstimmer G. Schulze, Moritzstraße 30. 21455

Poliren, Wachsen aller Arten Möbel, fow. Reparat. derselb. unt.

Garantie billig. **W. Karb**, Saalgasse 16. 2273

Ellenbogengasse 6

werden Rohr- und Strohfähle geflochten, repariert und polirt. 22417

Für Damen.

Mäntel, Jaquettes, Umhänge, Capes werden angefertigt, sowie
 alte ausnahmsweise billig modernisirt. 745

Conrad Meyer, Wellrichstraße 7, 1 St.

Verf. **Schneiderin** empf. sich in u. aus. d. Hause. Saalgasse 16, 2.

Alle **Weißtädereien**, vom einfachsten Buchstaben bis feinst.

Stimmenmonogramme, werden zu den billigsten Preisen aus-
 geführt Webergasse 22, 3. M. Kleinschrot. 840

Arbeiter-Wäsche

reinigt und sticht billig und gut

Frau **Wwe. Klersy**, Louisenstraße 16, Hofbau.

Sandstube werd. schön oem. u. hart gefärbt Weberg. 40. 2217

Ein junger Kaufmann (Buchhalter), in fester Stellung, sucht ein
 Darlehen von

Mart 100

gegen hohe Zinsen. Nachzahlung in monatlichen Raten. Offerten unter
N. C. 56 an den Tagbl.-Verlag.

In eine Beamtenfamilie wird ein Kind in Pflege genommen.
 Wo? sagt der Tagbl.-Verlag. 2576

Preisermässigung!!!

Wir notiren von heute ab für

Arminster-Teppiche

in den neuesten Dessins folgende Preise:

Größe (8/4)	135×200 Ctm.	Mk. 12.00.
" (10/4)	165×240 "	" 22.00.
" (12/4)	200×300 "	" 32.00.
" (14/4)	225×320 "	" 40.00.
" (16/4)	255×380 "	" 45.00.

S. Guttman & Co.,

1. Etage, im Christmann'schen Neubau, 1. Etage.

431

Möbel! Möbel! Möbel!

Alle Kasten- und Polster-Möbel, vollständige Betten, sowie ganze Einrichtungen werden wegen Umbau des Hauses **Michelsberg 22** zu bedeutend billigeren Preisen abgegeben.

Sehr günstige Gelegenheit für Brautleute. Garantie. Transport und Packung frei. 412

Georg Reinemer,
Möbel- und Bettenfabrik.

Als sehr preiswerth

empfiehlt in nur frischer prima Waare:
Mais- oder Weizenroggen à 16 Pf., Perlgerste à 18, 26 und 36 Pf., Reis à 20, 22, 26 u. 34 Pf., feinst. weis. Kaiserries à 24 Pf., franz. gelben Hartweizengries à 24 u. 26 Pf., Perlzago à 24 Pf. per Pfd. **A. Mollath, Michelsberg 14.** 2260

Heute treffen ein prima 24797

Egmonder Schellfische.
J. C. Bürgener Nachf.,
Sellmundstraße 35.

Masken-Ball.

Als vorzüglich bleibende Erinnerung
„Aufnahme im Costüm“
in schwarz und colorirt.
Atelier ersten Ranges. — Personen-Aufzug.
Separate u. bequeme Ankleide-Salons.
Photograph Karl Schipper,
Rheinstrasse 31. 1377

Wegen gänzlicher Aufgabe

von

Kinder-Mänteln

gebe solche von Mk. 3—5 pro Stück ab.

Jaquetts, Capes, Regenmäntel etc.,

um meinen Umzug nach Grosse Burgstrasse 8 zu erleichtern, zu jedem annehmbaren Preise. 2230

A. Maass,

4. Grosse Burgstrasse 4.

Möbel-, Betten- und Spiegel-Lager

22. Michelsberg 22.

Alle Arten Kasten- und Polster-Möbel, fertige Betten in großer Auswahl, sowie ganze Ausstattungen u. Einrichtungen liefert zu den billigsten Preisen bei nur guter Arbeit das Möbel- u. Betten-Geschäft von 412

Georg Reinemer, 22. Michelsberg 22.

NB. Bemerte noch, daß ich stets nur neue Möbel in bester Arbeit führe. Transport durch eigenes Fuhrwerk frei.

Reines Kornbrot!

Das so beliebt gewordene Kornbrot von der Damm-Mühle bei Idstein kostet von jetzt ab: 1554

43 Pf. per Laib (4-pfd.)

und ist nur zu haben bei:

H. Eifert, Neugasse,
P. Enders, Michelsberg,
C. A. Schmidt, Ecke Helmen- und Bleichstraße.

Zur Carneval- und Ball-Saison

empfehlen wir:

Atlasse, farbig	per Meter von 60 Pf. anf.
Velvet schwarz	" " 80 " "
Velvets in allen Lichtfarben	" " 90 " "
Satins, farbig	" " 70 " "
Pergals	" " 40 " "
Tarlatans	" " 30 " "
do. mit Gold- u. Silberstreifen	" " 60 " "

Schleifenband in allen Ballfarben	von 45 Pf. anf.
Papierfächer	10 " "
Federfächer	1.— Mk. "
Feine Atlas- und Gazefächer in grosser Auswahl und zu allen Preisen.	
Ball-Handschuhe	30 Pf. "
Ball-Bouquets	15 " "

Lahnblätter, Lahnstoffe, Spitzen, Fransen, Besätze.

Flitter, Schellen, Münzen, Sterne, Halbmonde und Flitter-Figuren in Gold und Silber.

Atlas-Larven von 20 Pf. anfangend. 1817

Zigeunerschmuck. Armbänder. Ohringe. Diademe.

Masken-Hüte von 30 Pf. an.

Masken-Bilder.

Dominos zum Verkaufen und Verleihen.

Langgasse 13. Bouteiller & Koch, Langgasse 13.

1. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 55. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 2. Februar.

41. Jahrgang. 1893.

Der Arbeitsmarkt

unentgeltliche Einsichtnahme. Der „Arbeitsmarkt“ enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächsterfolgenden Ausgabe des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen.

des „Wiesbadener Tagblatt“ erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabetags im Verlag, Langgasse 27. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr an außerdem an Verkauf, das Stück 5 Pfg., von 6 1/2 Uhr an außerdem

Dem Versorgungshaus für alte Leute

wurden von der Direction der Kronenbrauerei hier zur Feier des Kaisers Geburtstag 120 Flaschen Bier gutigst zugewendet, wofür herzlichst dankt
Der Verwaltungsrath. 387

Turn-Gesellschaft.

heute Donnerstag, Abends 9 Uhr, im Vereinslokale:

Gesellige Zusammenkunft

(Geburtstagsfeier).

286

Turn-Gesellschaft.

Samstag, den 4. Februar a. c., Abends:

Grosse

carnevalistische Damen-Sitzung

mit darauffolgendem Tanz

in unserer bedeutend erweiterten Turnhalle. Saal-Öffnung 8 Uhr 11 Min. Einzug des närr. Comitees präcis 9 Uhr 11 Min. Nur Mitglieder und deren Angehörige haben Zutritt. 286

Das närrische Comitee.

Verloren. Gefunden

Verloren auf dem Ball im Regierungsgebäude am 21. Januar ein Halbmond in Brillanten mit Stern. Abzugeben gegen hohe Belohnung Sonnenbergerstraße 16.

5 Mark Belohnung.

Vom 21. auf 22. Januar, bei dem Balle des Bayern-Vereins, wurde ein goldenes Kreuz verloren. Abzugeben bei Herrn Graumann, Turnhalle, Hellmuthstraße 33.

Verloren ein Siegelring mit rothem Stein und eingrav. Wappen. Abzugeben gegen Belohn. Gleichstraße 2, 3 r.

Verloren ein Siegelring mit rothem Stein und eingrav. Wappen. Abzugeben gegen Belohn. Gleichstraße 2, 3 r.

Verloren ein Siegelring mit rothem Stein und eingrav. Wappen. Abzugeben gegen Belohn. Gleichstraße 2, 3 r.

Verloren ein Siegelring mit rothem Stein und eingrav. Wappen. Abzugeben gegen Belohn. Gleichstraße 2, 3 r.

Verloren ein Siegelring mit rothem Stein und eingrav. Wappen. Abzugeben gegen Belohn. Gleichstraße 2, 3 r.

Verloren ein Siegelring mit rothem Stein und eingrav. Wappen. Abzugeben gegen Belohn. Gleichstraße 2, 3 r.

Verloren ein Siegelring mit rothem Stein und eingrav. Wappen. Abzugeben gegen Belohn. Gleichstraße 2, 3 r.

Verloren ein Siegelring mit rothem Stein und eingrav. Wappen. Abzugeben gegen Belohn. Gleichstraße 2, 3 r.

Verloren ein Siegelring mit rothem Stein und eingrav. Wappen. Abzugeben gegen Belohn. Gleichstraße 2, 3 r.

Verloren ein Siegelring mit rothem Stein und eingrav. Wappen. Abzugeben gegen Belohn. Gleichstraße 2, 3 r.

Verloren ein Siegelring mit rothem Stein und eingrav. Wappen. Abzugeben gegen Belohn. Gleichstraße 2, 3 r.

Verloren ein Siegelring mit rothem Stein und eingrav. Wappen. Abzugeben gegen Belohn. Gleichstraße 2, 3 r.

Verloren ein Siegelring mit rothem Stein und eingrav. Wappen. Abzugeben gegen Belohn. Gleichstraße 2, 3 r.

Verloren ein Siegelring mit rothem Stein und eingrav. Wappen. Abzugeben gegen Belohn. Gleichstraße 2, 3 r.

Verloren ein Siegelring mit rothem Stein und eingrav. Wappen. Abzugeben gegen Belohn. Gleichstraße 2, 3 r.

Verloren ein Siegelring mit rothem Stein und eingrav. Wappen. Abzugeben gegen Belohn. Gleichstraße 2, 3 r.

Pädagogium Wiesbaden.

Sichere Vorbereitung zur Tertia, Secunda und Prima (Abitur.-Ex.). Besondere Kurse für alle Militär- und Marine-Exam. (Kadetten-Anstalten). Französische u. engl. Conversation. Arbeitsstunden unter Aufsicht. Erste Erfolge.

Dr. Lechleitner.

Louisenstrasse 5.

2060

Töchter aus guter Fam. können sich an franz. u. engl. Conversationst. betheiligen. Näh. Rheinstraße 18, 3 r. 2483

Italienischer Unterricht wird von einer Italienerin erteilt. Näh. Morisstraße 12, 2. Etage.

Modellir
Zeichnen- und
Mal Schule.
Louisenstrasse 20

Eintritt jederzeit
Mittwoch und Samstag
Nachmittag für Kinder.
Vorbereitung zum staatlichen
Zeichenlehrerinnen Examen
H. Bouffier, acad. u. staatlich
geprüfter Zeichenlehrer.

2088

Unterricht im Chromomalen incl. Aufziehen u. transparent machen d. Bilder u. t. einem Kurfus v. 20 St. z. Pr. v. 15 Mk. gründlich gelehrt. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Unterricht im Porzellanmalen in und außer dem Hause von F. W. Nolte, Maler, Albrechtstraße 33, 1 St. hoch. Gefittet wird alles Porzellan feuerfest.

Eine Dame erteilt gründl. Clavierunterricht. N. i. Tagbl.-Verl. 2082

Gründl. Zither-Unterricht erteilt z. maß. Pr. Frau Marie Gieseler, Vordraben 5, am Schulberg, 1 Tr. l. 2082

Für Januar und Februar eröffne einen

Extra-Kursus im Zuschneiden

sämmtlicher Damen- und Kinder-Kleider, nur neueste Schnitte, nach einfachem System zu der Hälfte des bisherigen Preises. Erfolg garantiert. Beginn jeden Montag, wozu Anmeldungen täglich angenommen werden bei

Frl. Stein, acad. gepr. Lehrerin, 1811

Niederstraße 46, Ecke der Röderstraße, 1 Tr.

Verpachtungen

Acker, Geisberg, fast 2 Morgen, mit Obstbäumen, zu verpachten Rheinbahnstraße 2, 2 Tr. 2040

Immobilien

Immobilien zu verkaufen.

Das zum Nachlaß der Frau von Robert, Bwe., gehörige Haus Kapellenstraße 37 dahier, mit zugehörigem Garten, im Ganzen 20 Ar umfassend, soll Theilung halber verkauft werden.

Alles Nähere durch den Testamentsvollstrecker Rechtsanwalt Dr. Fleischer, Schützenhofstraße 6 hier. 448

Das Haus Frankfurterstraße 40

ist Erbtheilung halber zu verkaufen od. zu vermieten. Näh. beim 496
Zustigraß Dr. Herz hier, Ubelhaidstraße 24.
Gut gebautes Haus mit Thorfahrt und Gartenbau, mit 1200 Marl
freiem Ueberflus, zu verkaufen. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2818

Haus mit alt renommirter Gastwirthschaft, Gartenlokal
und Baden, in bester Lage Wiesbadens, Krankheit halber
auf ein Privathaus zu verkaufen oder zu verpachten. Wirthschaft kann
sofort übernommen werden. Ph. Kraft, Schwalbacherstraße 32.

Villa Sonnenbergerstraße 43, vollständig neu renovirt, mit
großem Garten, zusammen 13 Ar, 59,50 Dmtr. Bodent-
fläche, preiswürdig zu verkaufen. Besichtigung jederzeit durch die Eigen-
thümer Th. Sator, Bahnhofstr. 6 u. J. Leber, Moritzstr. 6. 2851

Haus, in bester Geschäftslage Mainz, mit geringer Anzahl-
lung sofort zu verkaufen. Näh. durch
Fr. Münz, Director, Wiesbaden, Kl. Burgstraße 3.

Geldverkehr**Capitalien zu verleihen.**

12,000 M. sofort, sowie 25,000 M. per 1. Mai 1898 auf gute
1. Hypothek zu verleihen gesucht. Offerten unter F. A. G an den
Tagbl.-Verlag erbeten.

60,000 M. sind bei 60 % d. Tage zu 4 1/4 %, 25—30,000 M. zur zweiten
Stelle zu verleih. Näh. durch Lud. Winkler, Lannusstraße 27.

30- bis 35,000 M. sind per April auszuleihen.
Näh. im Tagbl.-Verlag. 2575

60,000 M. gegen 1. Hypoth. zu 4 1/4 %, 30,000 M., 25,000 M.
zu 5 %, 15,000 M. u. 10,000 M. geg. vorz. 2. Hypoth. zu 4 1/2 %
zu verleihen. Näh. b. Lud. Winkler, Lannusstraße 27.

Capitalien zu leihen gesucht.

2000 M. werden auf 1 Jahr gegen vorzügliche Sicherheit
per sofort zu leihen gesucht. Offerten unter
U. L. 239 an den Tagbl.-Verlag. 1064

36,000 M. auf gute 2. Hypothek zu 5 % Zinsen gegen
vollständige Sicherheit auf gleich oder 1. April gesucht.
Off. unter G. G. 535 an den Tagbl.-Verlag.

Eine 2. Hypothek, 40,000 M., doppelte Sicherheit, wird zu cediren
gesucht. Offerten unter F. B. 28 an den Tagbl.-Verlag.

25,000 M. auf gute 1. Hypothek unter der Hälfte des
Werthes zu 4 % per Juni von solid. pünktl.
Zahler (nur von Selbstverleihen) gesucht. Off. sub R. B. 38 an
den Tagbl.-Verlag. 2510

20,000 Mark werden auf eine zweite sehr
gute Hypothek gesucht. Off.
unter N. C. 57 an den Tagbl.-Verlag.

35,000 M. gute 1. Hyp., 1/2 der Tage, zu 4 % p. Apr. von sol. pünktl.
Zahl. gef. bald. Off. sub K. L. N. 294 a. b. Tagbl.-Verl. erb. 2084

20,000 M. zu 4 1/2 % auf 2. Hypothek, auf gutes Object,
sofort oder per 1. April 1898 zu leihen gesucht.
Offerten unter T. C. 62 an den Tagbl.-Verlag. 24974

50,000 M. als 2. Hypothek auf prima Object von pünktlichem Zins-
zahler gesucht. Offerten unter O. B. 38 im Tagbl.-Verlag ab-
zugeben. 2508

20,000 M., 2. Hypothek, prima Object, nach der Hälfte der Tage, auf
1. März oder 1. April gesucht. Offerten unter T. T. 392 beliebe
man im Tagbl.-Verlag abzugeben. 1601

10,000 M. gegen gute 2. Hypothek, pünktliche Zinszahlung, von einem
Selbstdarleiber per October gesucht. Offerten unter N. B. 35 an
den Tagbl.-Verlag. 16825

350 M. gegen gute Sicherstellung und hohe Zinsen zu leihen
gesucht. Für Vermittelung 25 M. Gesh. Offerten
unter L. B. 77 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Als erste Hypothek aufs Land werden gegen doppelte Sicher-
heit zu 4 % auf ersten April neuntausend Mark gesucht.
Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 2629

6000 M. und **12,000 M.** gegen gute 2. Hypothek zu leihen gesucht.
Näh. kostenfrei durch G. Walch, Kranzplatz 4. 2642

Miethgesuche

- 1) Für eine im April zuziehende Familie ohne Kinder suche in guter
Gegend in ruhigem Hause eine bequeme Wohnung von 4 bis
5 Zimmern u.; Wohn- und Schlafzimmer müssen recht geräumig sein.
- 2) Eine einzelne Dame sucht zum April in feiner Lage 5—7 Zimmer
im Preise von 1800—2000 M.

J. Meier, Vermietungs-Agentur, Lannusstraße 18.

Eine Wohnung.

Bel-Stage, von 4—5 Zimmern, Küche, Mansarde u., im Preise von
12—1400 M. von einer einzelnen Dame zu miethen gesucht. Fre-Off.
unt. O. C. 58 bef. der Tagbl.-Verlag.

Kl. möbl. Zimmer in nächster Nähe der unt. Webergasse von einem
ruh. still. j. Mann per sof. gel. Adressen unt. A. C. 182 postl. erb.
Ein Fräulein, welches in ein Geschäft geht, sucht ein
möblirtes Zimmer mit Pension. Offerten mit Preisangabe
unter P. D. 81 an den Tagbl.-Verlag.

Es wird zum 1. April ein leeres größeres Zimmer, eine
oder zwei Treppen hoch, mit separatem Eingang, in der
Nähe des Kurhauses oder nicht weit davon für eine ältere Dame gesucht.
Näh. bei Herrn Geiselhart, Friedrichstraße 37.

SPECIALGESCHÄFT
für Möbeltransport
Aufbewahrung,
Verpackung.

L. RETTENMAYER.
(mech. Aufzug) Rheinstrasse 21, Part.
WIESBADEN. Etabliert 1842.

Prompts
Spedition
Reise-Effecten
nach allen Plätzen der Erde.
Täglich = mehrmalige =
regelmässige Abholung.

Fremden-Pension**Villa La Rosière,**

Elisabethenstraße 15.

Einige Zimmer frei.

Pension Continentale,

Paulinenstraße 2, am Eingang des Kurgartens.
Im Hochparterre eleganter Salon nebst 2 Schlafzimmern
auf sogleich oder später abzugeben. (Dampfheizung.)

Vermietungen

Villen, Häuser etc.

Villa Mainzerstraße 17

zu vermieten (nicht etagenweise), ev. auch zu verkaufen. Einzusehen
11—12 und 2—4 Uhr. Näh. Mainzerstraße 15a.

Geschäftslokale etc.

Faulbrunnenstraße 7

Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. bei
L. Meurer, Architect, Louisestraße 2.

Der Laden (jetziger Inhaber L. Strauss
ist per 1. April zu vermieten.

Hotel „Zum Adler“,

Langgasse 32.

Laden nebst Zimmer und Keller auf 1. April zu vermieten
Tannusstraße 7.

Laden in guter Lage, geeignet für Victualien- od.
Kurzwaaren-Geschäft, ohne Concurrenz, zu ver-
mieten. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein sehr großer, in bester Lage gelegener Laden von April
bis October billig zu verm. Näh. Karlstraße 25, 1.

Marktstraße 12 ist großes Entresol mit 6 bis 8
Barankloßend. Wohnräumen, ev. auch
Berkstatt und Hof, in welchem seither blühender Möbelhandel betrieben
wird, billig p. 1. Juli zu vermieten. Näh. 1. St. bei Hoffmann.

Moritzstraße 44 Werkstätte, geräumig, mit oder
ohne Wohnung, geeignet für
Schreiner, Lackirer u., per 1. April zu vermieten.

Ein Theil Werkst. a. gl. o. 1. April z. verm. Näh. i. Tagbl.-Verl. 174

Moritzstraße 6 Lagerraum zu vermieten.
Lackirer und Kohlenhändler sehr geeignet, per 1. April oder sofort
vermieten. Näh. Michelsberg 28, 1.

Wohnungen.

Ubelhaidstraße 71 ist im Hinterhaus eine Wohnung, 3 Zimmer, Bad
und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Vorderb. B.

Abrechtstraße 3, 3 Tr., eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern
Mansarde und Zubehör ist wegen Sterbefall sofort zu vermieten.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des „Arbeitsmarkt“ des Wiesbadener Tagblatt erscheint am Vorabend eines jeden Ausgabestages im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Dienstgesuche und Dienstangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des „Wiesbadener Tagblatt“ zur Anzeige gelangen. Von 6 Uhr an Verkauf, das Stück 6 Pfg., von 6 1/2 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme.)

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Hammerjungfer, w. etw. franz. spr., sucht sof. w. etw. franz. spr., sucht sof. Ritter's Bür., Weberg. 15.
Bonne mit engl. und franz. Sprachk., zwei Jrl. zur Stütze für Hotel u. Restaurant, tücht. Hotel- und Restaurantköchinnen, eine Zimmerhaushälterin, ein Mädchen z. Weizeng., eine Herrschaftsköchin, zwei f. bürgerl. Köchinnen u. mehr. Alleinmädchen sucht Ritter's Bureau (Inh. Löb), gegr. 1871, Webergasse 15.

Verkäuferin gesucht!

Für die Saison Juni bis Ende September wird für Bad Somburg zur Leitung einer Filiale in Stiderei- und Modewaaren eine Verkäuferin gesucht, welche gut englisch spricht. Freie Station und Familienanschluss.
 Offerten mögl. mit Beifügung der Photographie unter Chiffre **D. Z. 309** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a/M.**

Eine tüchtige Verkäuferin

wird für ein feines Posament- und Modewaarengeschäft gesucht. Dieselbe muß der englischen Sprache mächtig sein. Offerten unter **D. B. 26** an den Tagbl.-Verlag.

Für ein hies. feines Damen-Confections-Geschäft wird ein junges Fräulein aus guter Familie zum baldigen Eintritt in die Lehre gesucht. Vorläufige Vergütung 20-30 Mk. monatlich. Offerten unter **L. C. 55** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Zwei tüchtige Tailleurarbeiterinnen sofort für dauernd gesucht Häfnergasse 5, 2.

Modess.

Eine zweite Arbeiterin und ein Lehrling gesucht. 2336
Geschw. Schaeffer, Langgasse 32 (Mldr.).

Modess. Eine tüchtige zweite Arbeiterin, welche auch im Verkauf erfahren ist, wird gesucht. Fr.-Offerten unter **O. J. O. 515** an den Tagbl.-Verlag. 2610

Für mein Geschäft (Gekladen) suche ich ein **Lehrmädchen** und einen **Lehrling** aus guter Familie. 2650

W. Thomas, Webergasse 6.

Eine geübte Maschinennäherin gesucht von **H. Kettenbach, Schaffensmacher, Schulgasse 4.**

Ein anständiges Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Jahnsstraße 9.

Wohlerzog, Mädchen erl. gründl. Zuschneiden, Kleidermachen und Garniren Moritzstraße 18, 2 (a. d. Adelhaidstraße).

Eine **Krankepflegerin** gesucht (dauernde Stellung). Näh. Nerostraße 32, Frontispiz.

Eine **Wäsche** gesucht Adelhaidstraße 46, 1.

Eine **Monatsfrau** auf eine Stunde Vormittags gesucht Gustav-Adolfstraße 8, Part.

Junge, reinf. Mädchen findet Monatsstelle. Philippsbergstraße 20, P. r.

Monatsfrau gesucht Kirchhofgasse 9, Part. 1.

Ein kräftiges **Laufmädchen** sofort gesucht Varenstraße 2, 1. Et.

Eine **ordentl. Frau oder Mädchen** für einige Stunden Vormittags gesucht. Näh. Frankenstraße 1, 1 l.

Eine **unabhängige Frau** oder ein **ordentliches Mädchen**, welches die Hausarbeit versteht, wird für tagsüber bei gutem Lohn sofort gesucht. **Bausenhart, Kirchhofgasse 30, 3.**

Ein **brav. Mädchen** für Tags über gef. Ellenbogengasse 7, Laden. 2644

Ein **junges Mädchen**, welches das Kochen erlernen will, findet Gelegenheit im „Hotel Zannhäuser“.

Ende als Haushälterin eine geübte Person, die einer größeren Haushaltung schon vorgestanden hat. 2602

W. Maldaner, Bäckermeister.

Beisöchin für Hotel gegen hohen Lohn für sofort gesucht. **Weppel's B., Webergasse 33.**

Ge sucht Hotelpersonal, eine Hotellsöchin, eine Haushälterin für Zimmer und Weizeng., eine Beisöchin neben den Chef, Kaffeesöchinnen, ein besseres Mädchen als Stütze, eine Haushälterin, welche eine gute Handschrift schreibt, und ein Kochlehrfräulein zum April **Bureau Germania, Häfnergasse 5.**

Gef. eine Köchin für Pension u. Zimmermädchen. **Bureau Germania, (Frau Warlies), Goldg. 5.**
Central-Bureau sucht eine jung. Haushälterin in Herrschaftshaus, eine Kinderfrau, eine Bonne zu 3-jähr. Kinde, zwei bessere Hausmädchen in vorz. Stellen, sechs fein bürgerl. Köchinnen (20-25 Mk. Lohn), ein bef. Alleinmädchen zu einj. Dame, e. Küchenhaushält. in Saisonstelle (50 Mk.), zwei Hotelzimmermädchen, e. perf. Pensionköchin, e. Anzahl im Kochen bewand. Alleinmädchen in sehr gute Stellen bei hohem Lohn inkl. feine Familien, vier Küchenmädchen.

Gesucht sofort eine fein bürgerliche Köchin, welches etwas Hausarb. übern. (Lohn 25 Mk.). **Stern's B., Nerostr. 10.**
 Eine resol. jüngere Person als Haushälterin resp. als Stütze der Hausfrau für ausw. bef. Restaurant gef., ferner mehr. tücht. Küchenm. d. Grünberg's Bür., Goldg. 21, Laden.
Köchin, welche bürgerlich kochen kann und die Hausarbeit mit versorgt, wird in eine Offiziers-Familie nach Mex. gesucht. Näh. Kranzplatz 10.

Fein bürgerliche Köchinnen und eine Beisöchin f. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Ein Mädchen für selbstständige bürgerl. arbeit gesucht Adolphsalles 27, 2 Tr. 2011

Ein braves kräftiges Mädchen gesucht. Näh. Häfnergasse 11. 2025

Ein einfaches braves Mädchen gesucht Helenenstraße 21, 1. 2290

Ein junges starkes Mädchen gesucht Taunusstraße 53. 2294

Ein zuverlässiges tüchtiges Mädchen auf gleich gesucht Herrngartenstraße 9, Hinterh. 2377

Ein Mädchen wird gesucht Kranienstraße 8, im Laden. 2390

Ein br. Mädch. in H. Hansb. gef. Fr. Schmidt, Al. Schwalbacherstr. 18, 1. 2401

Gesucht Mädchen, welche bürgerlich kochen können. Näh. Webergasse 46, Hinterh. 2407

Ein reines tüchtiges Hausmädchen gesucht Nur mit guten Zeugnissen Versichene wollen sich melden Taunusstraße 39, Bel.-Et. 2407

Ein Dienstmädchen gesucht Helenenstraße 1, 2. Etage links. 2407

Ein Küchenmädchen und ein braves Kindermädchen gesucht Kirchhofgasse 20, Part. 2404

Kindermädchen gesucht Häfnergasse 2, 1. 2404

Mädchen gesucht, welches kochen kann und die Hausarbeit übernimmt, Victoriastraße 25, Part. 2473

Ein tüchtiges zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit zum 15. Februar gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näh. Louisenplatz 7, 2 Et. rechts. Von 10-3 Uhr. 2566

Ein tüchtiges solides Mädchen, das jede Hausarbeit versteht, wird auf 15. Februar gesucht Rheinstraße 74, P. 2566

Ein anst. Mädchen, w. bürgerlich kochen kann, jede Hausarb. gründlich versteht, gute Zeugn. besitzt, v. H. Familie gef. Moritzstraße 37, 1. 2603

Junger anständiges Mädchen gesucht Bertramstraße 3, Part. 2603

Dienstmädchen, das zu Hause schlafen kann, gesucht (3 Mark per Monat). Näh. im Tagbl.-Verlag. 2603

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches kochen kann, zum 15. Februar 90 sucht Adolphsalles 14, 2. 2603

Ge sucht ein Alleinmädchen mit guten Zeugnissen, das selbstständig fein bürgerlich kochen kann, Adolphsalles 51, 3. 2603

Ge sucht per sofort einfaches Mädchen aus guter Familie, welches gut bürgerlich kochen kann, jede Hausarbeit versteht und sehr gute Zeugn. besitzt, Nicolassstr. 27, Part. 1., von 3-4 Uhr. 2603

Ein Dienstmädchen vom Lande gesucht Wellrichstraße 35, 2. 2603

Gesucht zum 15. Februar ein älteres erfahrenes evang. Mädchen mit guten Zeugnissen, welches sehr gut bürgerlich kochen kann, auch in Hausarbeit gründlich ist, Sonnenbergerstraße 57. 2603

Ein solides tüchtiges Mädchen sofort gesucht **Gambrinus, Moritzstraße 20.**

Ein anständiges Mädchen oder Frau in gelesten Jahren, welches das Kochen und jede Hausarbeit gründlich versteht, gute Zeugnisse besitzt, wird für einen kleinen Haushalt verlangt. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2603

Gesucht zwei Mädchen in bef. kleine Familie Schachtstraße 5, 1 Et. 2603

Küchenmädchen a. hoh. Lohn sof. gesucht Webergasse 15, 2. 2603

Büffet- Mädchen, anständ. Mädchen, sofort gesucht durch Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden. 2603

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches Nähen, Serviren und Hausarbeit versteht u. gute Zeugnisse hat, wird bis 15. Februar gesucht. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag. 2603

Mädchen zu zwei Leuten gesucht geg. hohen Lohn Schachtstraße 4, 1 Et. 2603

Alleinmädchen, das selbstständig kocht, zu kl. Familie gesucht Moritzstraße 23, 3. Et. 2603

Ge sucht ein Hotelzimmermädchen, ein zweites Herrschaftshausmädchen, ein tücht. Küchenmädchen für gleich u. tücht. Mädchen, die kochen können. Näh. d. Müller's Bür., Weberg. 14. 2603

Ein ordentliches Zimmermädchen wird für eine Fremdenpension zum 15. Februar gesucht Louisenstraße 7, 1. 2603

Gesucht Köchinnen für Herrschaftshäuser, fein bürgerl. Köchinnen auf gleich und 15., mehrere Alleinmädchen, mehrere Haus- und Küchenmädchen. Bureau Germania, Häfnergasse 5. 2603

Gesucht ein feineres Stubenmädchen, eine Kammerjungfer und ein besseres Kindermädchen zu englischer Familie. **S. Germania**, Häfnergasse 5.

Hotel-Zimmermädchen nach Frankfurt, diverse Alleinmädchen, sowie Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit ges. d. **Grünberg's Bür.**, Goldgasse 21, Laden.

Zwei tüchtige gut empfohlene Mädchen für Haus- und Zimmerarbeit ges. **Waltmühlstraße 8.**

Angest. Jungfer, besseres Hausmädchen und zuverläss. Kinder-mädchen f. Grünberg's Bür., Goldgasse 21, Laden.

Ein Mädchen, welches in jeder Hausarbeit erfahren ist, auch kochen kann, zu baldigem Eintritt gesucht **Philippstraße 41, 1. l.**

Ein sehr sauberes Mädchen gesucht für Hausarbeit.

Hausmädchen gesucht **Thomas, Webergasse 6.**

Ein kleines Mädchen gesucht **Martstraße 12, St. 1. St.**

Ein braves Mädchen für die Küche u. Hausarbeit gesucht **Rheinstraße 26, Gartenhaus.**

Ein j. einfaches Mädchen sofort gesucht **Bärenstraße 1, 2 St.**

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Bonne, engl. sprechend, Kinderfrau (Elisäberin), franz. sprech., empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Fräulein, welches viele Jahre in Frankreich als Erziehlerin war, französisch u. italienisch spricht, sucht Stelle als Gesellschaftlerin oder zu größeren Kindern. **Näh. im Tagbl.-Verlag.**

Eine perfecte Büglerin sucht sich sofort zu verändern. **Näh. Bleichstraße 9, 2. St. 1.**

Bügelmädchen für Hotel, eine Weißzeugnäherin für Hotel empfiehlt Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.

Ein Mädchen sucht Arbeit (Waschen u. Bügen). **Schillerplatz 1, St. 1.**

Ordnentl. Mädchen wünscht Monatsstelle. **Schmalbacherstraße 53, 1 St.**

Ein reines Mädchen sucht Monatsstelle. **Näh. Köberstr. 3, St. 1. Dachl.**

Eine Frau sucht Monatsstelle. **Dranienstraße 8, D.**

Ein anst. Mädchen sucht Monatsstelle. **Bleichstraße 15, 3 St.**

Empf. br. Hausmädch. (6-jähr. 3.) **Bür. Fr. Krugenberg, Bärenstr. 11.**

Eine j. unabh. tüchtige Frau sucht für die Saison eine gute Stelle als Kassefschön. **Gest. Offerten unter J. H. 15 postl. erb.**

Ein Fräulein, perfect im Maschinennähen, Gebildstücken und Vorhänge-Ausbeffern, sucht Stelle, am liebsten in einem Hotel hier oder auswärtig. **Gest. Offerten unter W. B. 43 an den Tagbl.-Verlag erbeten.**

Perfekte Köchin sucht sof. feste od. Aushülfsstelle durch **Stern's Bureau, Ackerstraße 10.**

Bessere Wittwe, in der einfachen, sowie feinen Küche durchaus gründlich erfahren, sucht Stelle zur Führung eines Haushalts. **Offerten unter A. B. 12 hauptpostlagernd erbeten.**

Ein kleines Mädchen, welches bürgerl. kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. **Fr. Schmidt, Kl. Schwalbacherstraße 16, 1.**

E. j. Mädchen a. guter Familie (Weisfalen) sucht wegen Sterbefall sof. Stellung. Die best. Empf. stehen 3. Seite. **Näh. Albrechtstraße 3, 3 Tr.**

Ein einfaches Kinderfräulein (loth.), in Küche und Haushalt erfahren, selbstständig in Kinder- und Krankenpflege, sucht, gestützt auf langjährige Zeugnisse, zum März Stelle zur Stütze der Hausfrau und zu Kindern. **Gest. Nachrichten an**

Therese Tops, Viebrich, Wilhelmstraße 8, 2.

Ein anständ. einf. Mädchen vom Lande sucht passende Stelle. **Eintritt gleich oder später. Näh. Schulberg 9, 3 St.**

Ein Mädchen, das bürgerlich kochen, nähen, bügeln kann und in sämtlicher Hausarbeit bewandert ist, sucht Stelle bei einer kl. Familie bis 15. Febr. **Offert. u. K. D. 76 an den Tagbl.-Verlag.**

Ein besseres Mädchen, in jeder Arbeit erfahren, sucht Stelle. **Frankenstraße 17, 1 St. r.**

Mädchen, welches servieren kann, sucht Stelle. **Nicholsberg 22.**

Ein einfaches anständiges Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein. **Näh. Sedanstraße 6, 3 St. links.**

Tücht. Mädchen, das g. bürgerl. kocht, pr. Utensil, f. St. Schachtstr. 4, 1.

Ein nettes einfaches Mädchen mit guten Zeugn. sucht zum 15. Februar eine Alleinmädchenstelle; dasselbe kann etwas kochen. **Central-Bureau (Frau Warlies), Goldgasse 5.**

Ein junges Mädchen vom Lande sucht Stelle. **Bleichstraße 11, St. 1.**

Tüchtiges Mädchen, welches kochen kann und etwas Hausarbeit übernimmt, sucht passende Stellung. **Friedrichstraße 18, Part. 1.**

Gerrichten u. Hoteliers erhalten jederzeit gut empfohlenes Personal aller Branchen d. **Stern's Bür., Ackerstraße 10.**

Gerrichtsfach-Pers. jed. Branche empf. Bür. Germ., Häfnergasse 5.

Männliche Personen, die Stellung finden.

Tüchtiger Modelleur (Gipsbildhauer) findet dauernde Beschäftigung bei **Bilse & Bühlmann.**

Volontair für ein Baubureau gesucht. **Anmeld. Saal-gasse 1, 1 St.**

Ein tüchtiger Rodarbeiter

gesucht.

2620

Hermann Brann,

Langgasse 14.

Tüchtige Rodarbeiter

in und außer dem Hause bei höchstem Lohn gesucht. (No. 24043) 62

Max Oppenheimer, Rainz,

Emmerich-Josephstraße 22.

Ein angehender Kellner wird gesucht.

Hotel Tannhäuser.

Tüchtige sprachl. Zimmerkellner, junge Saalkellner u. e. ja. sprachl. Portier

Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Tüchtige jüngere Restaurationkellner und zwei Kellnerjungen f.

sofort **Grünberg's Bureau, Goldgasse 21, Laden.**

Tüchtiger Punktirer

gesucht.

2509

Rud. Bechtold & Comp.

Lehrling gesucht!

Für ein Ledergeschäft am Blase wird per sofort od. später ein Lehrling mit guter Schulbildung bei freier Station gesucht. Offerten unter **O. A. 14** an den Tagbl.-Verlag.

Lehrlingsstelle

Anfang April e. zu belegen.

1587

August Poths.

Lehrling

mit guter Schulbildung gesucht für mein Colonialwaaren- u. Delicatessen-

Geschäft. **F. A. Müller, Adelhaiderstraße 28.**

Schreinerlehrling gesucht von **Arthur Kilian, Bleichstr. 19.**

Schreinerlehrling gesucht **Kellerstraße 14.**

Ein Sattlerlehrling aus g. Fam. auf jetzt oder

später gesucht **Reugasse 12.**

Tapetirer-Lehrling gesucht. **F. Decosse, Tannusstr. 28.**

Für mein **Seren-Confections- und Raab-Geschäft** suche per

sofort oder 1. April einen Lehrling. 2621

Hermann Brann,

Langgasse 14.

Comptoir-Lehrling

mit den nöthigen Vorkenntnissen gesucht von

2638

Rud. Bechtold & Comp.

Verlag, Buchdruckerei und Litho- u. Anstalt.

Ein Conditor-Lehrling zu Otern ges. **Näh. im Tagbl.-Verlag.**

Ein braver kräftiger Junge kann die Metzgerei erlernen.

Näh. Querstraße 2.

Ein Lehrling wird gesucht von

Christian Müller, Friseur, Ludwigstraße 2.

Diener gesucht,

muß in allen Hausarbeiten erfahren und durchaus solid willig u. fleißig

sein. Gutes Gehalt und dauernde Stellung. Nur Solche mit guten

Zeugnissen wollen sich melden **Frankfurterstraße 44.**

Gesucht

ein guter zuverlässiger Diener **Frankfurterstraße 8a.**

Ordnentl. Hausbursche gesucht **Langgasse 9, Möbel-Fabrik.**

Jünger. Hotelhausbursche findet sof. Stelle. **Müller's B., Metzgerg. 14.**

Ein braver Hausbursche gesucht.

Chr. Keiper, Webergasse 34.

Ein saubere junger Hausbursche gesucht. **Central-Bureau, Goldgasse 5.**

Tücht. Kupferputzer sucht **Ritter's Bür., Webergasse 15.**

Ein Schweizer gesucht **Morigstraße 5.**

Reitknecht, c. tücht. zuverläss., sucht sofort

Ritter's Bureau, Webergasse 15.

Feldstraße 15 ein Aucht gesucht. 2431

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Stellung erhält Jeder überallhin umsonst.

Courier, Berlin-Weitend. Fordere per Postkarte Stellen-Auswahl

Ein zuverlässiger selbstständiger erfahrener **Schreiner** (Anschlagger und

selbstständig an der Bank) sucht Beschäft. **Näh. im Tagbl.-Verl.**

Ein solider sachkundiger **Büffetier** wünscht Stellung. **Off.**

unter **H. C. 52** an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann mit g. Sp. und guten Zeugnissen sucht eine

Stelle zur Aushilfe als Buchhalter oder irgend welche Be-

schäftigung. **Wo? sagt der Tagbl.-Verlag.**

Braver ordentl. Hausbursche vom Lande, mit 2, 3, und

4-jähr. Zeugn., f. St. d. **Grünberg's Bür., Goldg. 21, 2.**

Gerrichtsfachdiener, 6-jähr. Zeugn., empf. **S. Germania, Häfnergasse 5.**

Fremden-Verzeichniss vom 1. Februar 1893.

Adler.		Englischer Hof.		Hotel Minerva.		Dumont, m. Fr.		Pätz.		Cola	
Jacobs, Kfm.	Cöln	Lorenz.	Grünberg	Engelhardt.	Zeit.	von Jacoby, Fr.	Metz	Voss, Kfm.	Cöln		
Frankenstein, Kfm.	Berlin	Katoldny, Fr. m. T. Italien		Gaddum, m. Fr.	Metz	Rentsch, Kfm.	Eilenburg	Böcken, Fbkb.	Rath		
Kohn, Kfm.	Berlin	Einhorn.		Nonnenhof.		Franzmann, Bauinspector	Nordhausen	Fortmann, Kfm.	Dasselndorf		
Blumenthal.	Berlin	Onkelmann, Fr.	Frankfurt	Schwesinger, Kfm.	Mainz	m. Fr.		Erkel, Kfm.	Espernay		
Hoerner, Kfm.	Hanau	Rafal, Kfm.	Berlin	Müller, Fbkb.	Lahr	Weisser Schwan.		Hotel Victoria.			
Krug, Wüstewaldsdorf		Hoffmann, Kfm.	Erfurt	Kopf, Kfm.	Zürich	Herbster, Fr.	Schwalbach	Lucius, Lieut.	Trier		
Belle vue.		Spiess, Kfm.	Magdeburg	Blum, Kfm.	Frankfurt	Pücher, Fr.	Schwalbach	Tiemann, Fbkb.	Barmen		
van Gülpen.	Mülheim	Schuler, Kfm.	Süssbach	Niedlich, Kfm.	Berlin	Freiherr von Gemmingen,		Uzielli, Fr.	Frankfurt		
Schwarzer Bock.		Vogt, Kfm.	Berlin	Müller, Fbkb.	Bremen	Lieut.	Darmstadt	Hahn, Fr.	Frankfurt		
von Eisebeck, m. T. Weimar		Strauss, Kfm.	Darmstadt	Kohnreich.	Grenzhausen	Hagn, Ingen.	Hamburg	Wallenstein.	Frankfurt		
Wund, Kfm.	Breslau	Kirchhoff, Donauschingen		Forster, Insp.	Cassel	Buser, Fr.	Basel	Buoment, Dr. med.	Eichberg		
Reich, Dr. med.	Breslau	Komiti, Kfm.	Batten	Deter, Kfm.	Luckenwalde	Zur Sonne.		Hotel Weiss.			
Schneitzger, Kfm.	Kempten	Grüner Wald.		Biehl, Kfm.	Leipzig	Giloth, Kfm.	Dürkheim	Avenarius, Kfm.	Coblenz		
Zwei Bücke.		Heilenmann, Kfm.	B.-Baden	Schmitz, Kfm.	Coblenz	Margesin, Kfm.	Mannheim	Geissler.	Dresden		
Krauer, m. Fr.	Worms	Heinke, Kfm.	München	Reuter, Kfm.	Hapau	Friedlein.	Schumendorf	Boisserée-Du Mont.	Cöln		
Lindenhorn, Fr. m. T. Idstein		Neubeck, Kfm.	Elberfeld	Claussen, Kfm.	Bielefeld	Kohl, Kfm.	Biebrich	Badeker, Dir.	Dillenburg		
Central-Hotel.		Theysen, Kfm.	Barmen			Frish.	Kostheim	Hirsch, Insp.	Berlin		
Philippson, Stud.	Tübingen	Stern, Fbkb.	Frankfurt	Pariser Hof.		Erny, m. Fr.	Frankfurt	Wagner.	Gnadenthal		
Schulze, Kfm.	Cöln	Hindrichs, Kfm.	Cöln	Beer, Baumstr.	Chemnitz	Spiegel.		In Privathäusern.			
Wresniewski, Kfm.	Paris	Rubens, Kfm.	Trier	Franz.	Frankfurt	Blessig, Fr. m. B. Petersburg		Pension Credé.			
Scholz, Kfm.	Berlin	Reitz, Kfm.	Cöln	Mollhöfer.	Mainz	Nassauer, m. Fr. New-York		Peckhans, Fr.	Essen		
Dunkel, m. Fam.	Bremen	Arnold, Kfm.	Riedlingen	Vosse, 2. Fr.	Paderborn	Tannhäuser.		Meyn, Fr.	Hamburg		
Hotel Dahlheim.		van Hosen, m. Fr. Emmerich		Promenade-Hotel.		Reuscher, Kfm.	Alsfeld	Augenheilstalt für Arme.			
Gail, Fr.	Frankfurt	Hotel Hoppel.		Gilbert, Dr. med.	B.-Baden	Haas, Kfm. m. Fr.	Mainz	Elisabethenstrasse 15.			
Moxter, Fr. Dr.	Freiburg	Heinrichs, Kfm.	Barmen	Holler.	Birken	Fink, Kfm.	Idorf	Zimmermann, 2. Fr.	Brooklyn		
Deutsches Reich.		Besier.	Bärstadt	Römerbad.		Stepfani.	Darmstadt	Hotel Pension Quisisana.			
Ludwig, Baumstr.	Cöln	Hassert.	Cöln	Berent, Dr. med.	Carthaus	Steide, Kfm.	Leipzig	Nosworthy Long. Querfurt			
Nimrod, Dr. med.	Frankfurt	Müller.	Cöln	Müller, m. Fr.	Magdeburg	Tannus-Hotel.		Tannusstrasse 13.			
Fink, Kfm. m. Fr.	Mainz	Hotel zum Hahn.		von Borch, Fr.	Berlin	Staut, Fbkb.	Bonn	von Hahne, Fr. m. B. Cassel			
Brzoza, Kfm.	Hamburg	Schwarz, Kfm.	Frankfurt	Schützenhof.		Israel, Kfm.	Hannover	Wilhelmstrasse 88.			
Behrens, m. Fr.	Toppisdorf	Goldene Kette.		Dietsch.	Mainz	Lenz, Dir.	Niederlahnstein	Rosenthal.	Crefeld		
Schmidt, m. Fr.	München	Schuylen, Kfm.	Cöln	Pringnitz, Kfm.	Göttingen	Nülken, Offizier.	Strassburg	Augenheilstalt für Arme.			
Frank.	Frankfurt	Goldene Krone.		Lutz, Kfm.	Mannheim	Jürgens, Offizier.	Mainz	Klingshäuser, W.	Hambach		
Braun, m. Fam.	Coblenz	Fischer.	Cassel	Rhein-Hotel.		Leiden, Rent.	Cöln	Hofmann, Karl.	Beeheln		
Schulze, Rent.	Cassel	Berndroth.	Mainz	Hessemer.	Ems	Hoffmann, Opernsäng.	Cöln	Pauly, Philippine.	Altweilnau		
Werner, m. Fr.	Berlin	Hotel du Nord.		Drost, Ingen.	Rotterdam	Weddinger, Kfm.	Herford	Röder, Marie.	Sossenheim		
Krause, m. Fr.	Castel	Klühn, m. Fr.	Hamburg	Baron de Constant.	Haag	Fränkel, Kfm.	Berlin	Schneider, Marg.	Flörsheim		
Bitzer, m. Fr.	Frankfurt					Föllen, Kfm.	Bremen	Wenzel, Rud.	Winzenheim		

Die geehrten Leser u. Leserinnen werden freundlichst gebeten, bei allen Anfragen u. Bestellungen, welche sie auf Grund von Anzeigen im „Wiesbadener Tagblatt“ machen, sich stets auf dasselbe beziehen zu wollen.

Der Väter Sünden.

Roman von S. Schäffer.

(Nachdruck verboten.)

(15. Fortsetzung.)

Arnold ergriff seine Lampe und rannte in das Schlafzimmer.

„So will ich mich von Deiner Unschuld überzeugen.“

„Ich folgte ihm langsam, mit wankenden Knien. Er leuchtete hinter die Vorhänge und in alle Ecken. Dann öffnete er die Thür zum Ankleidezimmer. Der Wind fuhr durch das geöffnete Fenster, daß die Gardine uns entgegenflatterte und die Lampe verlöschte.“

„Ich weiß genug!“ sagte mein Mann dumpf. „Hier ist er herausgegangen!“

Ich sah mein Spiel verloren und warf die Maske ab.

„Ja,“ sagte ich fest, „und gebe Gott, daß seine Flucht gelingt.“

Da fühlte ich Arnolds Hand mit eisernem Griff an meinem Arm. Er zog mich in das Boudoir zurück und sah mich mit einem Ausdruck an, so unbeschreiblich wuthentstellt, daß mir das Blut fast erstarrte.

„Und Du hast ihn doch aufgenommen und hast mich belogen.“

leuchtete er.

„Ich will Dir Alles frei eingestehen, Arnold,“ sagte ich, um ihn zu beruhigen. „Ich hätte Dir die Wahrheit keinen Augenblick vorenthalten, wenn Du nicht so aufgeregt gewesen wärest. Ich habe dem unglücklichen Banklau allerdings zur Flucht verholfen, wie ich es Jedem gethan hätte, der in solcher Verzweiflung meinen Schutz sucht. Und wie kann Dich das empören? Du weißt nicht, daß ihm sein Vater in fanatischer Raserei nach dem Leben trachtete. Du hättest so gut geholfen, wie ich, wenn Du ihn gesehen hättest.“

Er stieß ein kurzes, verlegendes Lachen aus.

„Meinst Du? Du traust mir mehr Herz zu, als ich für Deinen mitleidbärtigen Günstling habe. Ich versichere Dir, daß ich die Schlangendrut, die mir mein häusliches Glück raubt, nicht an meinem Busen bewahre.“

„Arnold, was hat Dir dieser arme Mensch gethan?“ fragte ich entsetzt.

„Was sie mir Alle thun, die sich zwischen mich und mein Weib drängen,“ sagte er, mit der Hand auf den Tisch schlagend. „Du hast ihn freilich an Dich gelockt, denn Du brauchtest ein Spielzeug, um das Leben an der Seite Deines Dir gleichgültigen Gatten auszufüllen.“

Ich lehnte mich gegen die Wand, um nicht umzufallen. Es war mir, als würde man schwere Steine gegen mich und als müßte der nächste meinem Leben ein Ende machen. Ich schloß die Augen und hörte ihn weiterjagen:

„Ich bin der Eingefangene, Betrogene! War überhaupt eine Fähigkeit zu lieben in Deinem Herzen, so wurde sie früher verschwunden an einen, der leider nicht schwer genug wog in der Gunst des Vaters. Die Hauptsache ist doch eine gesicherte Existenz für eine Dame von Stand, und das Uebrige — findet sich.“

Ich öffnete meine Augen weit, um mich zu überzeugen, daß es wirklich Arnold war, der diese Worte sprach. Er stand da mit geballter Faust und Bornesgluth auf der Stirn. Das Zimmer tanzte um mich herum. Ich öffnete die Lippen, um etwas zu entgegnen, aber meine Stimme versagte.

„Du schweigst wie das böse Gewissen,“ fuhr er fort. „Wir haben die Rollen gewechselt; früher herrschtest Du, und ich fügte mich schweigend. Jetzt siehst Du, daß ich Dich erkannt habe. Der Zauber ist gebrochen!“

Mir war, als gäben mir diese Worte meine Fassung wieder. Ich richtete mich empor und sagte in schneidendem Tone:

„Ist er gebrochen, so mag es gut sein für uns Beide, Arnold. Aber ich weise Deinen Vorwurf, daß ich Dich eingefangen und betrogen hätte, zurück. Dein Gedächtniß scheint schwach zu werden, sonst entsännest Du Dich, wie ich Dir bei Deiner erster Werbung frei bekannte, daß ich Deine Gefühle nicht erwiderte. Aber Du

wolltest es nicht verstehen, nicht glauben, daß Dir dauernd ein Mädchenherz widerstehen könnte."

"Und Du profitirtest von dieser unglücklichen Illusion."

"Nicht ich, mein Vater!" rief ich empört. "So höre, da Du mich zum Aeußersten bringst, daß ich Dich gezwungen heirathete, daß ich damals in der That einen Anderen im Herzen trug, dem ich gefolgt wäre in Noth und Armuth. Aber mein Vater trennte uns schnell, und so brach mein Schicksal über mich herein, ehe ich mich besinnen konnte. Jetzt erkenne ich mein ganzes Glend. Deine rasende Eifersucht durchbringt die Luft, die ich athme, wie ein Gift-hauch. Ich wollte versuchen, Dich wenigstens zufriedenzustellen, da Du mich doch liebstest. Nun ist aber der Zauber gebrochen. Also gieb mich frei, Arnold, dann sind wir Beide erlöst."

Meine Augen hingen an seinen Lippen, um das befreiende Wort davon abzulesen. Es kuckte seltsam in seinen Zügen, und dann sprach er Worte, die noch einmal mein ganzes Inneres aufwühlten.

Du weißt nichts von dem Heirathskontrakt, Agathe, den mein Vater mit ihm abgeschlossen. Er läuft darauf hinaus, daß mir Arnold im Falle einer Scheidung sein halbes Vermögen auszahlen muß. Ich hatte mit tiefem Widerstreben das Dokument aus der Hand des Vaters empfangen und niemals daran gedacht, am wenigsten aber in diesem Augenblick der schrecklichen Erregung. Jetzt wies mein Gatte mit bitterem Hohn auf diese Klausel, die mir den Wunsch der Trennung erleichterte, wie er sagte.

Wie ein Blitzstrahl durchzuckte mich sein Wort, und ich brach zusammen. Und als ich wieder zu mir kam, war ich allein. Es war Nacht — eine furchtbare, trostlose Nacht. Ich habe auf dem Boden gelegen und böse, verzweifelte Gedanken gehabt. Und ich habe an meinem Schreibtisch gesessen und begonnen, an Arnold zu schreiben, ihm zu sagen, daß ich sein Geld verheimlichte, und doch nicht weiter mit ihm leben könne. Dann wollte ich — nein, laß mich das Grauenvolle nicht sagen — es war nur eine kurze, wahnsinnige Stunde. Ich dachte an Dich und an Gertrud. So solltet Ihr mich nicht beweinen!

Die Nacht verging, und der Morgen grante. Da wurde es stiller in mir. Es war mir klar geworden, daß ich die Folgen meines eigenen Unrechtes trug. Ich hätte nimmermehr Arnolds Weib werden müssen. Nun will ich zu ihm gehen und ihn ganz ruhig fragen, ob er sich von mir trennen wolle, oder ob ich bleiben soll. Dann will ich ohne Widerspruch thun, was er sagt. Es ist so völlig einerlei, was mir geschieht. Mein Leben ist ja doch vernichtet. Ich bin seit gestern zehn Jahre älter geworden. Aber der Sturm hat ausgetobt und auch dieser Brief hat mir das Herz erleichtert.

Den 16. April. Es ist gut, Agathe; nun mache Dir keine Sorge mehr um mich. Arnold kam heute Morgen zu mir und bat mich seiner Heftigkeit wegen um Verzeihung. Ich sah wohl angegriffen aus, denn er äußerte sogar Besorgnis. Da that ich die beabsichtigte Frage. Es war ja Thorheit, sagte er, er habe es nicht halb so schlimm gemeint; ich sei so überreizt. Ich sah ihn nur an und zog mich dann zurück. Die Müdigkeit überwältigte mich, daß ich mehrere Stunden schlief. Nun sehe ich wieder meinen Weg klar vor mir. Lebe wohl und bleibe treu
Deiner Eva.

XV.

Monate waren seit der letzten Katastrophe in Eva Ferners Leben vergangen. Das Gemüth der jungen Frau war wieder ruhiger geworden, und sie kam allmählich zu der Erkenntniß, daß sie Alles vermeiden müsse, was den gefährlichen Stachel in Arnolds Gemüth reizen konnte, wenn anders ihr Leben erträglich sein sollte. Alle ihre inneren Kämpfe mußte sie allein durchdringen, denn Agathe v. Schenk war durch schwere, häusliche Verhältnisse verhindert, sie zu besuchen, und Gertrud zur Vertrauten ihres Jammers zu machen, davon hielt sie ein unbestimmtes Gefühl zurück. Auch scheute sie sich, das geschwisterliche Verhältniß zwischen Arnold und Gertrud durch eine Klage über ihn zu trüben. Aber die bleichen Wangen und tiefen Schatten unter den schwermüthigen Augen der jungen Frau erzählten der Freundin mehr als Worte, und immer wieder ruhte ihr Blick mit fragender Theilnahme auf dem schönen Gesichte, dessen Mund mehr und mehr von seinem herben Zuge verlor.

Auf der Pexarba zu Mülheimburg saßen an einem schönen Juli-

tage Nachmittags Frau Adelheid und Gertrud in erstem Gespräch. Da erschien ganz unerwartet Vetter Hugo unter ihnen. Er kam von einer Kur aus Karlsbad zurück und wollte im Vorbeifahren Tante und Cousine begrüßen. Sein sonst so heiteres Gesicht lag in ernsten Falten. Die schnell heraufgezogenen Wolken am politischen Himmel hatten sich zu schwerem Unwetter zusammengeballt. Heute fuhr der erste Blitzstrahl nieder, die französische Kriegserklärung. Und wie ein dumpfes Grollen zog es über Deutschlands Gänge.

Hugo überbrachte die neueste Kunde.

"Also wirklich ist das Unerhörte geschehen!" rief die alte Dame. "Frankreich beschwört ohne Grund den Krieg herauf. O Gott, Du wirst Dein deutsches Land nicht zertreten lassen!"

Etwas später fuhren auch Herbsts vor und fast zu gleicher Zeit Arnold und Eva. Alle kamen voller Aufregung und getrieben von dem Verlangen, sich über die Schreckensnachricht auszusprechen.

Hugo berichtete von der Stimmung in Berlin, von der Begeisterung, die er überall gefunden, und von den rapiden, trefflich organisirten Rüstungen. Die Luft hatte sich angenehm erfrischt. Man nahm das Abendbrot unter einer großen Tinde ein. Die beiden jungen Frauen bildeten heute einen größeren Kontrast als je. Während Eva schweigend, aber aufmerksam dem Austausch der Männer folgte, erging sich Frau Emmy in einer Menge exaltirter Auslassungen.

"O, der Krieg ist etwas ganz Entsetzliches, liebste Frau Ferner! Meine arme Mama! Sie sagte so oft: 'Kinder, wenn ich nur keinen Krieg mehr erlebe!' Wenn die Franzosen nach Berlin kommen, wird es schrecklich, denn Berlin ist eine offene Stadt, und sie werden sicher danach streben, sich wieder die Victoria vom Brandenburger Thore zu holen."

"Dahin kommen sie nicht!" warf Eva mit ruhiger Entschiedenheit ein.

"Jedenfalls träumen sie davon," sagte Hugo. "Sie sollen bereits einen Berliner Orden gestiftet haben und orientiren sich fleißig über alle Konditoreien und Cafés unserer Residenz."

"Sehen Sie!" rief Frau Emmy. "Und wie viel Blut wird fließen, ehe es dazu kommt. Mein Bruder Hermann muß auch mit und drei Vettern und ein Bruder meiner Freundin, der sich jetzt gerade verlobt hat. Er ist nämlich Besitzer einer der bedeutendsten Brauereien der Provinz Posen. Es ist ein ganz neues Unternehmen, bei dem Alles an seiner Person hängt."

"Das spielt keine Rolle, wenn das Vaterland ruft!" unterbrach sie ihr Gatte, denn gutwillig pflegte Frau Emmy nie ihren Nebenstrom zu hemmen. Du mußt Dich übrigens bemühen, ruhiger darüber zu denken, denn die Reihe wird jedenfalls auch an mich kommen. Nicht wahr, Arnold, wir wollen bei Zeiten unser Haus bestellen?"

Einen Augenblick herrschte tiefe Stille in dem kleinen Kreise. Frau Emmys rührige Junge schien wie vom Schreck gelähmt. Sie stand auf, trat hinter den Stuhl ihres Mannes, umfaßte mit beiden Händen sein Haupt und drückte es an die Brust, indem sie ihre feuchten Augen einer mater dolorosa gleich zum Abendhimmel erhob.

Den Vetter Hugo mochte es treiben, dieser sentimentalen Scene ein Ende zu machen, denn er sagte mit komischem Pathos:

"Ja, Kinder, es ist rührsam, wenn man sieht, wie Gatten, Väter, Brüder und Bräutigame und Alle, die etwas daheim lassen, zum Schwerte greifen. Und da soll man als junges Mädchen Einzelwesen geduldig abwarten, bis der Landsturm abgerufen wird, wozu es natürlich nicht kommt? Nimmermehr? Wo Alles haßt, kann Karl allein nicht lieben!" Mich packt jetzt die Wuth gegen den Erbfeind, und ich melde mich beim nächsten Bezirkskommando und bitte mir aus: "Stellen Sie mich dahin, wo die Gefahr am größten ist!"

Er hatte sich in helle Begeisterung geschrien und dabei den Zweck erreicht, die allgemeine Stimmung ein wenig aufzuheitern. Von unwiderstehlich komischer Wirkung war dann das schmerzlich resignirte Gesicht, mit dem er gleich darauf seufzend sagte:

"Aber sie werden mich doch wohl nur zum Train nehmen!"

Indessen wollte heute kein Scherz dauernd verfangen, und von bangen Gefühlen bewegt, trennte man sich in später Stunde.

(Fortsetzung folgt.)

Donnerstag, den 2. Februar 1893.

Vereins- und Vergnügungs-Anzeiger.

Aurhaus. Nachm. 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: Der Trompeter von Säckingen.
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Paragraph 330. Hierauf: Herrmann und Dorothea.
Reichshallen-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.
Söhnen-Gesellschaft Tell. Vereinsabend.
Wiesbadener Rhein- u. Taunus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versamml.
Taunus-Club Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Genossenschaftsverein. Abends 9 Uhr: Übungsstunde.
Katholischer Gesellen-Verein. 8 Uhr: Festspiel (Der hl. Christophorus).
Turn-Verein. 8 Uhr: Vorturnerschule, Kirturnen.
Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Kiegenturnen.
Turn-Gesellschaft. Abends von 8–10 Uhr: Gesangsstunde.
Fecht-Club. Abends von 8–10 Uhr: Fechten.
Orffizianten-Orchester-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Jüther-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Synagogen-Gesangsverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.
Gesangsverein Eichenweg. Abends 9 Uhr: Probe.
Arbeiter-Gesangsverein Harmonie. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesellschaft Fraternitas. Abends 9 Uhr: Probe.
Club Edelweiß. Abends 9 Uhr: Vereinsabend.
Wiesbadener Sängerk-Club. Abends 9 Uhr: Probe.
Kriegerverein Germania-Allemania. 9 Uhr: Gesangsprobe, Bücherausg.
Wiesbadener Militär-Verein. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
Verein f. Handlungs-Commis v. 1858. Abends 9 Uhr: Versammlung.
Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. 8 1/2 Uhr: Jütherprobe.
Freier Verkehr. — Abendbandacht.
Christlicher Arbeiterverein. Abends 8 1/2 Uhr: Versamml. u. Vortrag.
Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 bis 6 Uhr: Vereinigung der Bäder-Abtheilung. Abends 8 Uhr: Gesellschaftliche Vereinigung.

Banknoten,

welche im ganzen Reichsgebiet umlaufsfähig sind.

Reichsbank.	Magdeburger Privatbank.
Bayerische Bank.	Provinzial-Actienbank des Großherzogthums Hessen.
Bank für Süddeutschland.	Sächsische Bank zu Dresden.
Bayerische Notenbank.	Städtische Bank zu Breslau.
Chemnitzer Stadtbank.	Württembergische Notenbank.
Danziger Privat-Actienbank.	
Frankfurter Bank.	

Die Banknoten vorstehender 12 Privat-Notenbanken werden von den Reichsbank-Anstalten in Städten mit über 80,000 Einwohnern, z. B. in Berlin, Aachen, Barmen, Braunschweig, Bremen, Breslau, Chemnitz, Grefeld, Danzig, Dortmund, Dresden, Düsseldorf, Elberfeld, Frankfurt a. M., Halle, Hamburg, Hannover, Köln, Königsberg, Leipzig, Magdeburg, München, Nürnberg, Stettin, Stralsburg i. G., Stuttgart und denjenigen Reichsbank-Anstalten, welche mit der betreffenden Privatbank in derselben Provinz bzw. demselben Bundesstaat oder in dessen Nachbarschaft gelegen sind, in Zahlung genommen.

Banknoten,

welche nicht im ganzen Reichsgebiet umlaufsfähig sind.

Braunschweigische Bank (nur im Herzogthum Braunschweig).
 Landständische Bank in Bausen (nur im Königreich Sachsen).
 Kassenscheine der Stadt Hannover (nur in der Provinz Hannover).
 Vorstehende Banknoten werden nur von den in dem betreffenden Bundesstaate bzw. der Provinz gelegenen Reichsbank-Anstalten in Zahlung genommen.

Telegramm-Tarif.

Wortgebühr, innerhalb Deutschland und Oesterreich-Ungarn pro Wort 5 Pf., Mindestbetrag 50 Pf. Nach Luxemburg 5 Pf. Nach Belgien, Dänemark, Niederlande u. Schweiz 10 Pf. Nach Frankreich 12 Pf. Nach Großbritannien, Irland, Italien, Schweden u. Norwegen 15 Pf. Nach Russland, Spanien, Portugal, Rumänien, Serbien, Bosnien, Herzegowina, Montenegro und Bulgarien 20 Pf. Nach Gibraltar 25 Pf. Nach Griechenland (Festland und sämtliche Inseln) 30 Pf. Nach Malta 40 Pf. Nach der Türkei 45 Pf.

Versteigerungen, Submissionen und dergl.

Versteigerung eines dem Centralstudienfond gehörigen Grundstücks bei Königl. Domänen-Verwaltung, Schwalbacherstraße 24, 1, Vorm. 9 Uhr. (S. Tagbl. 46, S. 6.)
 Versteigerung von Cognac im Hause Albrechtstraße 28, Vorm. 10 Uhr. (S. Tagbl. 55, S. 2.)

Schiffs-Nachrichten.

(Nach der „Frankf. Sta.“)
 Angelommen in Capstadt D. „Bembroke Castle“ von London.

Wetter-Bericht des „Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg.
 (Nachdruck verboten.)

3. Febr.: milde, meist bedeckt, Niederschläge, windig, Sturmwarnung für die Küsten.

Meteorologische Beobachtungen.

Wiesbaden, 31. Januar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	759,3	757,9	755,6	757,6
Thermometer (Celsius) .	+1,7	+4,9	+8,3	+3,3
Dampfspannung (Millimeter) .	4,9	5,6	5,5	5,3
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	94	86	95	92
Windrichtung u. Windstärke {	f. schwach.	schwach.	stille.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bewölkt.	bedeckt.	—
Regenhöhe (Millimeter) .	—	—	2,0	—
Abends Regen.	—	—	—	—

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Königliche Schauspiele.

Donnerstag, 2. Febr. 28. Vorstellung. (77. Vorstellung im Abonnement.)

Der Trompeter von Säckingen.

Oper in 3 Akten nebst einem Vorspiel. Mit autorisirter theilweiser Benutzung der Idee und einiger Original-Lieder aus J. B. Scheffel's Dichtung von Rudolf Bunge. Musik von Viktor G. Rehler.

Personen des Vorspiels:

Berner Kirchofer, Stud. jur. Herr Müller.
 Conradin, Landsknechtstumpfen und Werber . . . Herr Altmann.
 Der Haushofmeister der Kurfürstin von der Pfalz . . . Herr Börner.
 Der Rektor magnificus der Heidelberger Universität . . . Herr Schmiedes.
 Landsknechte und Werber. Studenten. Zwei Bedelle. Kellernknechte.
 Ort der Handlung: Der Schlosshof zu Heidelberg. Zeit: Während der letzten Jahre des 30jährigen Krieges.

Personen der Oper:

Der Freiherr von Schönau Herr Nuffen.
 Maria, dessen Tochter Frä. Stiefel.
 Der Graf von Wildenstein Herr Rudolph.
 Dessen geschiedene Gemahlin, des Freiherrn Schwägerin . . . Frä. Brodmann.
 Damian, des Grafen Sohn aus zweiter Ehe . . . Herr Buffard.
 Werner Kirchofer Herr Müller.
 Conradin Herr Altmann.
 Ein Bote des Grafen Herr Brünning.
 Ein Kellernknecht. Vier Herolde. Bürgermädchen und Burschen. Bürger und Bürgerinnen von Säckingen. Hausenheimer Bauern. Schuljugend. Der Dechant. Mönche. Bürgermeister und Rathsherren von Säckingen. Die Fürst-Nebriffin und Nonnen des Hochstifts. — Landsknechte. Hausenheimer Dorfmusikanten. Schäffer.
 Ort der Handlung: in und bei Säckingen. — Zeit: nach dem 30jährigen Kriege 1656.

Vorkommendes Ballet, arrangirt von A. Balbo.

1. Akt: **Gauerstanz**, ausgeführt vom Corps de ballet.
 2. Akt: **Mai-Idylle**, Pantomime mit Tanz und Gruppierungen, ausgeführt von dem gesammten Ballet-Perfonale.

Personen:

König Mai Frä. Stiefel.
 Prinzessin Maiblume H. Barmann.
 Prinz Waldmeister H. v. Kornaghi.
 Libellen, Frühlingsengel, Schmetterlinge, Amoretten, Pagen, Karl der Große, König Wein, Schäfer, Schäferinnen, Gefolge des Königs Mai, Hünen und Gnomen, Wüster und Wüsterinnen.

Anfang 6 1/2 Uhr. Ende gegen 9 1/2 Uhr. (Gewöhnliche Preise.)
 Freitag, den 3. Februar. (Bei aufgehobenem Abonnement.) **Maria Stuart.** Anfang 6 Uhr. — Halbe Preise.

Residenz-Theater.

Donnerstag, 2. Februar: **Paragraph 330.** Schwan in 3 Akten von E. de Najac und Albert Willand. Hierauf: **Herrmann und Dorothea.** Vaudeville in 1 Akt von D. Kalisch und A. Weirauch. Musik von Lang.
 Freitag, den 3. Januar: Geschlossen.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.

Täglich große Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Auswärtige Theater.

Mainer Stadttheater. Donnerstag: „Der Widerspänstigen Zähmung.“ Freitag: „Indra.“
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Donnerstag: „Tell.“ — Schauspielhaus. Freitag: „Die Räuber.“

2. Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 55. Morgen-Ausgabe.

Donnerstag, den 2. Februar.

41. Jahrgang. 1893.



Meinen geehrten Gästen die Mittheilung,
daß Donnerstag, den 2. Februar,
eine

grosse Nachsitzung

der Gesellschaft

Wiesbadener Humor

bei freiem Eintritt bei mir stattfindet.

J. Fürst, Faulbrunnenstraße 8.

Gesellschaft „Fidelitas“.

Sonntag, den 5. Februar cr.,
Abends 8 Uhr 11 Minuten:

Zweite große

carnevalistische Damen-Sitzung

in den oberen Lokalitäten des Deutschen Hofes, Goldgasse 2a.

Das Comité.

NB. Eintritt pro Person 80 Pf.

Männer-Turnverein.

1. Die verehrl. Mitglieder werden ersucht, die Gäste, die sie
zum Maskenball eingeladen haben wollen, bis spätestens zum
6. d. M. beim Vorstand mit genauer Adresse zu bezeichnen.

2. Nächsten Samstag, Abends 9 Uhr:

II. Vortrags-Abend.

Thema: Sonne, Mond und Sterne.

Redner: Mitglied Herr Martin Gärtner, Gymnasiallehrer.

Um zahlreiche Theilnahme brauchen wir bei dem höchst inter-
essanten Thema wohl nicht besonders zu bitten. 281

Der Vorstand.

Gesangverein „Neue Concordia“.

Sonntag, d. 5. Februar d. J.,

Abends 8 Uhr, im

Römersaale, Dotzheimerstr. 15:

Großer

Maskenball

mit Preisvertheilung
(4 Damen-, 3 Herren-Preise).

Eintrittskarten für Masken im
Vorverkauf 1 Mk. (an der Kasse
1,50 Mk.) à Person sind zu haben
bei den Herren: Hm. Stenmler,
Friedrichstr. 43, Hm. Schlink,
Gde der Faulbrunnen- u. Schwal-
bacherstraße, Streusch, Weber-
gasse 40, Restaurateur Kaiser,
Marktstr. 26, Gärtner Weisswolf,
Rheinstraße 37, J. Kohlhöfer,
Stiftstr. 1 und bei dem Präsidenten
Hrn. Fr. Rumpf, Rengasse 11.

Der Vorstand.

NB. Mitglieder oder deren An-
gehörige, w. in Masken erscheinen
wollen, belieben die Eintrittskarte
(gratis) bei Herrn Fr. Rumpf,
Reng. 11, od. b. Hrn. J. Kohl-
höfer, Stiftstraße 1, in Empfang
zu nehmen. 269

Geschäfts-Verlegung.

Meiner werthen Kundschaft und Nachbarschaft zur Kenntniß, daß sich
mein Geschäft Goldgasse 22 befindet. 2852

Heinrich Rühl,

Tapezierer u. Decorateur.

Weinstube J. Sinss,

43. Friedrichstraße 43.

Heute: Schlachtfest.

Morgens von 9 Uhr an: Weißfleisch,
Bratwurst, Sauerkraut.

Abends: Mehlsuppe,

wozu hiermit höflichst eingeladen wird.



Zur Seidenraupe,

Nerostraße 3.

Nerostraße 3.

Heute: Mehlsuppe,

wozu frdl. einladet

2646

Wilh. Feller.



Frische Nieuwedieper Schellfische

heute erwartend.

2649

Peter Quint,

am Markt, Ecke der Ellenbogengasse.

Frische Nieuwedieper Schellfische.

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.

2648

Feinste große Schellfische

per Pfd. von 25 Pf. an, feinste Sechte per Pfd. von 60 Pf.
an, La feiten Cablian, gr. Schollen, La holl. Gäringe von
5 Pf. an, Rimandes, Soles empfiehlt 1724

Jac. Kunz, Taunusstraße 89.

Zwiebeln

in frostfreier Waare im Pfund und Centner, Sauerkraut in jedem
Quantum, Birnlatweg per Pfund 26 Pf., Kartoffeln, blaue und
gelbe Pfläzer, treffen morgen frisch ein bei 2687

Chr. Diels, Kartoffeln-Handlung,

Marktstraße 12.

Vom 1. April ab Grabenstraße 9.

Auf Hoigut Geisberg

verkaufe ich von heute ab Kartoffeln frei in's Haus: Sutton
Magnum bonum, den Centner zu 3 Mk., Zwiebel-Kartoffeln
und weiße Familien-Kartoffeln zum selben Preis. Bestellungen
werden erbeten.

Freiherr von Loßn.

Gute Kartoffeln

fortwährend zu haben bei

2558

Ph. A. Schmidt, Morigstraße 5.



Kohlen-Consum-Verein A. Peters,



Grabenstraße 2, 1.

Beste und billigste Bezugsquelle für Kohlen aller
Art und Briquetts. 2113

Zeitungs-Manufaktur

per Ries 50 Pf. zu haben im Tagbl.-Verlag.



Frische
Egmonder Schellfische.
Webergasse 34. Chr. Keiper, Webergasse 34.

Frische Egm. Schellfische
à 25 und 30 Pf. per Pfd. heute eintr.
J. Rapp, Goldgasse 2.

Schellfische!
ausgesuchte, ist. große Waare, heute eintreffend bei
C. A. Schmidt,
Gde der Helenen- und Bleichstraße.
25 Pf. Frische große Schellfische
eingetroffen bei **30 Pf.**
J. Schaab, Grabenstraße 3.

Kaufgesuche

Ein gut erhaltenes **Pianino** zu kaufen gesucht. Näh.
im Tagbl.-Verlag. 2604

Verkäufe

Ein Viertel Theater-Abonnem., 1. Ranal., abzug. Langg. 37. Kaffeegeisch.
Tafelclavier, gut erh., wegen Mangel an Raum
billig zu vl. Gustav-Adolfstraße 13, 1.
Eleg. **Waschenanzug** zu v. Kirchgasse 45, 2 L., Eing. Mauritiuspl. 7.
Eleg. **Damen-Waschen-Anzug** (Marquise) zu verl. Moritzstr. 35, 3.
Röderstraße 17 3 Betten, vollständig neu, 55 Mt., 65 Mt. und
75 Mt., Deckbetten von 12 Mt. an, Kissen 4 Mt., 1 gr. 2-thür. Kleider-
schrank 35 Mt., Sessel, gepolstert, 12 Mt., Rohrstuhl 5 Mt., Nachtschiff
6 Mt. wegen Fortzug von hier. **Karl Kannenberg, Tapezierer.**
Adlerstraße 49, Vorderhaus 1. St., sind 2 gut erhaltene **Beiten**
Umzugs halber billig zu verkaufen.
Zwei guterh. **Kinderbettstellen** zu verl. Bleichstraße 22. 2624
Versch. alte Möbel, besonders Tische, zu verkaufen **Albrechtstraße 3, 3.**
Ein fast neuer **Kinderwagen** sehr billig zu verkaufen
Goldgasse 22, 1 St. 2653
Zwei-thür. **Küchenschrank** 30 Mt., **Küchenschiff**
6-8 Mt., **Küchenbretter** 6 Mt. **Blatterstraße 26.**
Eine Grube **Pferde-Mist** zu verkaufen **Ludwigstraße 10.** 2639
Ein 6-jähriges **Pferd** ist zu verkaufen beim
Gastwirth **Peter Burkhardt** in Frauenstein.
Zwei **Ziegen** zu verkaufen **Karlstraße 2.**

Verschiedenes

Ein solider junger **Küfer**, der in ersten Weinhandlungen
des In- und Auslandes selbstständig thätig gewesen,
wünscht sich auf hiesigem Plage zu etabliren und sucht mit Weinhandlern,
Hoteliers, Restaurateuren in geschäftlichen Verkehr zu treten, oder ein schon
bestehendes **Küfer-Geschäft** zu übernehmen. Gest. Offerten sub Chiffre
J. S. 101 postlagernd Wiesbaden.

Ein eleganter **Herren-Waschen-Anzug** (mittlere Statur) wird zu
leihen gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. 2606

Hocheleganter seidener Domino billig zu verleihen oder zu ver-
kaufen, ebenso ein **Damen-Waschen-Anzug** **Moritzstraße 14.** 2611

Seidener Domino billig zu verleihen **Wörthstraße 8, Part.**

Ein schöner **Waschen-Anzug** billig zu verleihen **Ludwigstraße 1, Part.**
Friedrichstraße 27, 1. zwei elegante **Domino**s zu verleihen, der
eine passend für **Mittel-Größe.**

Hocheleganter Domino zu verl. **Wörth-**
straße 3, Part.

Für eine sehr gewinnbringende Neuheit
(Declame-Apparat) wird für Wiesbaden und umliegende Plätze ein **tüchtiger Unternehmer** gesucht.
Vorkenntnisse nicht erforderlich. Reflectanten belieben ihre Adresse unter **J. J. 6820** zur Weiterbeförderung an **Rudolf Mosse**
(a 559/1 A.) 17
Berlin S. W. zu senden.

Meinen Schülern, sowie den p. t. Dante-Berehrern hiermit zur Kennt-
niß, daß ich mit dem in der Geisbergstraße 10 befindlichen Sprachinstitut
in keinerlei Verbindung mehr stehe und meinen mit anerkanntem Erfolge
ertheilten Privatunterricht in der bisherigen preiswürdigen Weise weiter-
führen werde. Ausländern, die im Deutschen ziemlich bewandert, mit
der Syntax und der Aussprache hingegen nicht im Klaren sind, halte ich
mich unter Hinweis auf meine demnächst erscheinende „Theorie der
deutschen Aussprache“ ebenfalls bestens empfohlen. Ueber meine, betreffend
die in den beiden genannten Sprachen zu haltenden literarischen Vorträge
getroffenen Verfügungen werde ich seinerzeit an dieser Stelle berichten.

Leopoldo Mueller.

Professore di lingue dagli istituti „Liebler“ poi „Bilwiler“ e „Riccio“
a Napoli.

Weilstraße 11, Part. Zu sprechen von 1-2 Uhr.

In seiner gestrigen Erwiderung auf meine am 31. v. M. veröffentlichte
Erklärung spricht Herr **Greuell**, Internationaler Sprachinstitut-
Inhaber, von meiner Entlassung; nur um mich vor ihm zu schützen,
würde ich diesen Herrn einer Entgegnung. Ich habe den ersten, mir
vorgelegten Vertragsentwurf seiner lächerlichen Forderungen halber,
refusiert, den zweiten, wonach ich seinen Privatunterricht ertheilen und nach
ev. Austritte während dreier Monate in Wiesbaden nicht unterrichten
dürfte, gar nicht beantwortet; demgemäß war ich Herrn **Greuell** nicht
verpflichtet, es kann also von einer Entlassung keine Rede sein. Ich ging
eben hin, so lange es mir beliebt und blieb fort, als meine Schüler fortblieben,
die übrigens nicht bei meinem Nachfolger, den Herr **Greuell** gar nicht
kennt, sondern bei mir weiter lernen werden. Mich kennt Herr **Greuell**,
und besser als ich ihn, sonst hätte ich mich mit ihm nicht eingelassen; wenn
ich ihm jedoch mein Fortbleiben nicht angezeigt, geschah es, weil ich mein
Geld noch nicht hatte und nicht die bittere Erfahrung machen wollte, die
eine arme, hilflose Collegen gemacht hat, welche in unglücklicher Weise zu
verlegen Herr **Greuell** wirklich und wahrhaftig den überaus traurigen
Muth beiaß. Ich fürchte diesen Muth nicht, im Gegentheil: Ich fordere
ihn heraus — und wenn, viribus unitis, Herr **Greuell** Himmel und
Hölle in Bewegung setz, mich „todt“ zu machen, die lebenswürdige Hyäne
meiner Schüler und Schülerinnen wird ihm über den Kopf wachsen, und
eines Tages wird er dasitzen auf den Ruinen von Karthago, Geisberg-
straße 10, mit einem Blick nach der „montagna dello scuole“, wie
einer meiner Schüler sich ausdrückt, und eine französische Senations-
grammatik in die Lüste senken. Ja — auf dem Schulberg da droben, bei
den pontinischen Sumpfen ist's nicht geheimer, da weht ein antiker Göt-
ter und die Elemente sind gewappnet.

Va con Dio, — Amico mio! —

Leopoldo Mueller.

professore di lingue dagli istituti „Liebler“
poi „Bilwiler“ e „Riccio“ a „Napoli“,
Weilstraße 11, v. 1-2.

Auf obige dreiste Erklärung des Herrn **Müller** erwidere ich, daß
ich denselben mit Brief vom 28. Januar entlassen, weil er die deutsche
u. italienische Sprache weder mündlich noch schriftlich beherrschte, worüber
Beweise in m. Institut vorliegen. Herr **Müller** hat sein Honorar nicht
pünktlich erhalten, mit Ausnahme d. Honorars f. d. Stunden, die er
einem hiesigen Herrn für Rechnung d. Instituts ertheilte. Dieses Honorar
hat er nicht von mir erhalten, weil er dasselbe schon für sich er-
caßte. Wie nennt man das, Herr **Müller**? Was nun die arme
Lehrerin anbetrifft, so habe ich dieselbe entlassen müssen, weil sie wiederholt
ohne jede Entschuldigung die Stunden, zu denen sie verpflichtet, nicht er-
hielt. Im Uebrigen verzichte ich auf jede weitere Discussion.

Ch. Greuell,

Int. Sprach-Institut, Geisbergstraße 10, 1.

Der Arbeiter

Ferdinand Zindel

hatte aus meiner Kasse einen
Vorschuß zu einem Anzuge
erhalten und benahm sich
trotzdem sehr frech, daher
seine Entlassung. Alles
andere ist unwahr. 2618

J. Bonk.

Glown-Anzug (Seide) billig zu verleihen Weiltstraße 19, 2.

Schöner Domino zu verleihen oder zu verkaufen Kirchhofsasse 2, 2.

Masken-Anzüge billig zu verleihen Nerostraße 29, 1. St.

Perfekte Schneiderin empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Hermannstraße 20, 3 St. 1.

Modess. Eine tüchtige Modistin empfiehlt sich in der Ball- und Maskencostüme. Dasselbst ein Maskenanzug (Spanierin) billig zu verleihen. Näh. Steingasse 4, 1. St. links.

Ausbesserin (für Kleider u. Wäsche) empf. sich. Nerostr. 29, 1. St.

Ant. Leitz. Gartner für Obst- und Weinbau, empfiehlt sich im Bescheiden für Obst- und Rebformen. Adelheidstraße 17, Hinterhaus.

Zur Vertilgung von Ratten, Mäusen und sonstigem Ungeziefer

unter Garantie empfiehlt sich
Kammerjäger H. Seraisky,
Römerberg 23.

Geführt auf beste Referenzen.

Heirath.

Ein braves, häuslich erzogenes Mädchen (26 Jahre alt) aus guter Familie, mit schöner häuslicher Einrichtung und später etwas Vermögen, sucht sich Verhältnisse halber mit einem niederen Beamten oder Lehrer baldigst zu verheirathen. Ernstgemeinte Offerten werden u. **J. D. 30** hauptpostlagernd Wiesbaden entgegengenommen.

Zwecks Heirath

sucht ein j. Mann, 35 Jahre alt, ca. 90,000 Mk. Vermögen, die Bekanntschaft einer Dame mit entsprechendem Vermögen. Derselbe würde auch in ein gutgehendes Geschäft einheirathen. Offerten bitte unter **M. D. 78** an den Tagbl.-Verlag einzusenden.

Die junge Dame, welche Mittwoch Mittag, Kurpark in die Mozarstraße ging, wird gebeten, ihre Adresse u. **G. M.** Frankfurt a. M. postlagernd einzusenden.

Danksagung.

Für die überaus zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme, welche ich bei dem Tode meines lieben Mannes erfahren durfte, spreche ich mit meinen Angehörigen den wärmsten Dank aus.

Frau Justizrath Stamm.

2564

Danksagung.

Allen Denen, welche unsern nun in Gott ruhenden lieben Bruder, Schwager und Onkel,

Christian Gehner,

zu seiner letzten Ruhestätte geleiteten, sowie für die reichen Blumen-spenden, sagen wir unsern innigsten Dank. 2580

Dohheim und Wiesbaden, den 30. Januar 1893.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Statt jeder besonderen Anzeige theilen wir hierdurch Verwandten, Freunden und Bekannten mit, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen theuren guten Mann, unsern innigstgeliebten Vater, Schwiegervater und Großvater,

Herrn Rentner Joh. Hekel,

nach kurzem Leiden durch einen sanften Tod zu sich zu rufen.

Um stilles Beileid bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 31. Januar 1893.

Die Beerdigung findet Freitag Nachmittag 2 Uhr vom Sterbehause, Röderallee 12, aus statt.

2634

Aus einer Concurssmasse

habe ich ein ganzes Lager erstanden und zwar **Seide** in allen Farben, **Robe 20 Mt.**, **Tuche**, **Chevots**, **Buckstin** in schönster Auswahl und bester Qualität, **Schw. Cachemir**, das Kleid 4,50 Mt.

Neue Damen-Mäntel u. Jaquetts 3, 4, 6 Mt.

! **Nerostraße 21, Part., im Ausverkauf!**

Arbeits- und Unterkleider, Schürzen u.

in nur guter Waare billig zu haben **Kirchgasse 27, Hinterhaus 1 St.**

Dominos

für Herren und Damen zu verleihen und zu verkaufen. Anfertigung binnen einem Tag. 2614

Küch. Bornträger,
vorm. **W. Weber,**
Lannusstraße 2.

Ein deutscher Lehrer im nördlichen Südastralien.

Der nachfolgende Brief, welchen Herr Rentner Eller in Gladstadt dem „Globus“ zur Verfügung stellte, rührt von dessen Sohn her, welcher in Dobnabatta, im nördlichsten Theile von Südastralien, als Lehrer angestellt ist. Der Brief zeigt in anschaulicher Weise die Anfänge der Cultur in jener Gegend und die Schwierigkeiten, mit denen unser Landsmann beim Unterricht zu kämpfen hat.

„Es gehört allerdings viel dazu, um sich in einem Orte wie Dobnabatta, umgeben von einer steinigten Wüste, wohl zu fühlen. Meine Schule ist die nördlichste in Südastralien, die nächste liegt nicht weniger als 400 englische Meilen südlich von hier. Wie dürr und öde das Land hier ist, könnt Ihr daraus ermessen, daß der letzte Regen hier vor vierzehn Monaten gefallen ist. Da der Mangel an Wasser und Regen ist es, der dies sonst gar nicht so üble Land zu einem öden macht. Sollte es hier, wie Jeder hofft, bald tüchtig regnen, so verändert sich die Natur sehr schnell. In ganz kurzer Zeit, in drei bis vier Wochen, sieht man das herrlichste Gras, die lieblichsten Blumen, die frischesten grünen Bäume, die vor der Zeit alle dürr und fahl waren. Seit 14 Monaten kein Regen, das ist sehr herbe! Und wenn der Regen kommt, dann kommen die lästigen Moskito's, und man muß seine Fenster, sein Gesicht mit dichten Schleiern bedecken, um überhaupt leben zu können. Ein Paar leichte Schuhe, eine leichte Flanellhose und ein ebensolches Hemd, sammt einem kolossalen Hut mit Moskitoschleier ist Alles, was man in der Zeit der Hitze trägt, am liebsten ginge man ohne Kleider, wie die Blackfellows. Doch das Unangenehmste ist, daß mit der Hitze die hier sehr zahlreichen giftigen Schlangen, Skorpione und Tausendfüße eintreffen, vor denen man sehr auf der Hut sein muß. Diese sehr unangenehmen Gesellschaftler suchen des Abends die kühleren Plätze auf, und es ist nicht rathsam, ohne Laterne auszugehen, um nicht aus Versehen auf ein solches Wesen zu treten und von ihm gebissen zu werden. Der nächste Arzt ist über 500 Meilen entfernt.

Meine kleine Kabine, eine kleine Holzhütte, habe ich allmählich ganz bequem eingerichtet. Mein Bett ist eine stretcher, d. i. ein Holzrahmen mit drei übergenagelten leeren Weizenfäden; Unterbett: eine Reisebede und Decke, ein oder, je nach dem Wärmegrade, einige Blanketts; Kopfkissen: ein kleiner Sack voll Streu und mein kleines, treues, braunes Kopfkissen, das die gute Mutter mir kurz vor meiner Abreise stopfte; Waschtisch: eine leere Kiste mit kunstvoll übergenageltem billigen Stoff; zwei Tische, selbst gemacht aus leeren Kisten, mit amerikanischem Leder überzogen; Stühle: bestehend aus Holzrahmen mit halbem Weizenfaden, ebenso wie mein Bett. Garderobe selbst gemacht, aus billigem Stoff. Wenn Ihr meine kleine Wohnung sähet, würdet Ihr sagen, ei, wie niedlich eingerichtet!

Sonntags, um mir zugleich die nöthige Bewegung zu machen, gehe ich gewöhnlich prospecting, d. h. Steine sammeln, und wir haben, glaube ich, vor 14 Tagen einiges Gold gefunden. Ich denke Euch bald eine kleine Sammlung von Rubinen (rabis) zu

senden, sie sind vielleicht zu klein zum Schneiden, aber Ihr könnt probiren, was sie werth sind. Allerliebste Gesteine, nur zu klein! Heute, am Sonnabend, ist keine Schule, ich habe eben den Schulraum gereinigt und wollte dann in meinem kleinen Garten arbeiten, als ich bemerkte, daß die Wasserleitung gesperrt sei. Das Wasser wird hier nämlich aus einem großen Wasserreservoir, eine Meile vom township, in ein ca. 40 Fuß hohes kolossales eisernes Bassertank gepumpt und von dort in Röhren zu den einzelnen Häusern geleitet. Bis jetzt geht es freilich nur zu den Gouvernmenthäusern und zum Hotel, aber ich denke, ich bekomme es auch nach meiner Schule und für meinen Garten. Ich habe mir nämlich hinter meiner Schule ein Stück Land eingefenz, 30 und 55 Fuß groß. Zuerst wird mit der Pike der steinige und steinharte Boden aufgerissen, dann werden die einzelnen Klumpen zermalmt, die unzähligen Steine herausgerissen, darauf für das kleine Stück viele Schubkarren voll Sand geholt, und endlich wird ein Pferd und eine Katze geliehen und eine große Ladung Pferdebedung geholt von einem 1½ Meilen entfernten Stall. So weit bin ich nun. Jetzt muß ich erst mit unzähligen Eimern Wasser den steinharten Dung aufweichen, um den dann herrlichen Boden mischen zu können. Das Wasser muß ich sehr weit tragen, und ich brauche für ein kleines, den Anfang des Gartens bildendes Stück im Sommer gegen 20 große Eimer täglich. Es wird erst angenehm werden, wenn ich die Wasserleitung habe. Ich denke Tomaten, Radies und womöglich Taback zu pflanzen.

Nun etwas über meine Schule. Ihr könnt glauben, daß es für mich eine Arbeit ist, 25 englische Kinder bei meinem immerhin noch mangelhaften Englisch zu unterrichten, aber es geht ganz gut. Die Kinder sind sehr nett. Einige habe ich von mehr als 12 Jahren, die nie eine Schule gesehen haben. Nächstens bekomme ich zwei Halfcasts, d. i. Kinder von weißem Vater und schwarzer Mutter. Die Schulstunden sind von 9½ bis 12½ mit ¼ Stunde Pause und von 2 bis 4 Uhr Nachmittags. Mein Schulgebäude ist noch äußerst mangelhaft, es ist ein Zelt und in so schadhaftem Zustande, daß es nicht mehr gegen Regen schützt.

Heute ist ration day für die Wilden, d. h. jeden Sonnabend bekommen die Schwarzen einen kleinen Beutel voll Mehl, etwas Thee und etwas Zucker. Es ist ein buntes Bild. Heute waren am Güterschuppen, in welchem die Vertheilung stattfindet, gegen 150 Wilde, viele ganz nackt. Ich fange an, deren Waffen zu sammeln, und habe schon sechs lange Speere, 10 bis 12 Fuß, einen Speerwerfer, einen Wurfbumerang und einen Hiebbumerang, hübsch geschnitten, mit Verzierungen — eine tödliche Waffe. An dem Speerwerfer, welcher zur Unterstützung des Wurfs dient, ist am vorderen Ende gleichzeitig ein kleines Steinmesser angebracht, welches durch ein steinhartes Harz mit dem Holze verbunden ist. Die Länge der Speere ist 10 Fuß und mehr; viele derselben sind vergiftet. Die Wurfbumerangs sind 2 Fuß, die Hiebbumerangs 4 Fuß lang, der Speerwerfer 2 Fuß. Die einzelnen Theile der Waffen sind alle mit Kängurusehnen aufs Dauerhafteste befestigt.

Die Wilden „campen“ jetzt ungefähr 1½ englische Meilen vom township, und ich habe schon ihre herrlichen Tänze gesehen, diese finden immer Nachts statt. Die nackten Wilden sind dann mit einer weißen Farbe bemalt, und ihr ganzer Körper ist mit kleinen, kurzen Federn vom Gnu (spr. ihmju) bedeckt. Jeder Tanz (korroberi) besteht aus vielen einzelnen Tänzen, die dann immer durch den Königstanz (vom König allein getanzt) geschlossen werden. Es ist ein prachtvolles Bild, solch ein Korroberi. In der Mitte brennt ein großes helles Feuer, um welches etwa 50 Weiber den Takt mit Bumerangs auf den Boden schlagen und dazu einen fortwährenden, ohrenbetäubenden Gesang ertönen lassen. Um dieses Feuer brennen unzählige andere kleinere Feuer, die zu den einzelnen Lagern gehören. Um das größere Feuer gruppieren sich alle Tänze. Die Wilden, manchmal über 100, kommen dann aus der dunkeln Umgebung, meistens mit Fackeln versehen, die sie kunstvoll zu schwingen verstehen, in hübschen, sehr verschiedenartigen Anläufen zum großen Feuer gestürzt und pflanzen sich vor diesem in verschiedenen Reihen auf, indem sie mit einer rasenden Kraft den Boden stampfen, genau nach dem Takte des lauten Gesanges der alten Weiber. Der Tanz ermüdet sie ersichtlich, und wie auf ein verabredetes Zeichen ziehen sie sich wieder in die dunkle Nacht zurück, um dann neu gestärkt wieder angestürzt zu kommen.“

Hans Eller.



No. 55. Morgen-Ausgabe. Donnerstag, 2. Februar.

41. Jahrgang. 1893.

Für Februar und März!

Der Bezug

des täglich in zwei Ausgaben erscheinenden

„Wiesbadener Tagblatt“

mit seinen 7 Gratis-Beilagen

(darunter die „Illustrirte Kinder-Zeitung“)

monatlich 50 Pfennig

kann jederzeit begonnen werden. Man bestelle sofort.

Das Feuilleton der Morgen-Ausgabe

enthält heute in der

1. Beilage: **Der Väter Sünden.** Roman von H. Schaffer. (15. Fortsetzung.)

2. Beilage: **Ein deutscher Lehrer im nördlichen Australien.**

Aus Stadt und Land.

* **Zur Erinnerung.** Die „schönen“ Zeiten des deutschen Bundeslages sind zwar längst vorüber, und es giebt heute schon Leute genug, die kaum noch den Namen des Instituts kennen; allein mancherlei von Dem, was in dieser Körperschaft geschehen und nicht geschehen, ist auch in unserer Zeit noch interessant und der Erinnerung werth. Wir greifen deshalb ab und zu einer Phase dieser bundesrätlichen Thätigkeit heraus, zu jener von der Mitwelt und vor Allem derer, die unsere Zeit und ihre Einrichtungen für gar so schlecht halten; sie werden erkennen, daß in der vergangenen Zeit es denn doch viel schlechter gewesen. Im Jahre 1861 war der sächsische Minister v. Beust mit dem Plane einer sogenannten Reorganisation des Bundeslages heraustrat; dieser Plan hatte nicht Hand, noch Fuß, er beließ so ziemlich Alles beim Alten, machte die ohnedem komplizierte Maschinerie des Bundeslages noch verworrener und kümmerte sich um „Volksrechte“ gar nicht. Oesterreich war mit dem Plane nicht unzufrieden, da sich dessen Spitze gegen die mächtig aufstrebende Macht Preußens richtete; Preußen antwortete fühl, daß eine Reform der Bundesverfassung auf dem bundesrätlichen Wege schon deshalb nicht möglich sei, weil sie Einseitigkeit sämtlicher Bundesglieder voraussetze und diese niemals zu erreichen sei; eine engere Vereinigung der Bundesmitglieder sei nur auf dem Wege freier Vereinbarung zu suchen. Da ermannten sich am 2. Februar 1862 die Staaten Bayern, Württemberg, Hannover, Hessen-Darmstadt, Nassau unter Oesterreichs Führung zu einer Note gleichen Wortlauts, indem sie ziemlich energisch gegen Preußens Auffassung protestirten und die organische Entwicklung der bestehenden Bundesverfassung betonten. Das bedeutete ins Deutsche überlegt: Wir gehen mit Oesterreich gegen Preußen, weil wir letzteres mehr fürchten, als Erstes. Man kann, um gerecht zu sein, das auch heute noch sehr wohl verstehen: es bestand eben immer noch die Furcht, daß Preußen gewalttham auf Annexionen, selbst befreundeter Staaten, aushebe, und erst späterer Zeit war es vorbehalten, diese Furcht als unbegründet zu erweisen.

„Leichtlebig“ oder „leichtsinig“ sein ist ein großer Unterschied. Leichtlebig ist derjenige, der dem Leben immer die angenehmste Seite abzugewinnen weiß, aber nie auf Kosten einer unüberlegten Handlung; leichtsinig ist derjenige, der den Becher der Freude schürft ohne Rücksichten, was der morgende Tag bringt, auch kennzeichnet denselben Willkürlichkeit und Unordentlichkeit. Schon in der Jugend schenke man der Charakteranlage Beachtung. Man kann von einem Kinde nicht verlangen, daß es so stetig bei der Arbeit sei wie der Erwachsene, denn es lebt naturgemäß die Abwechslung und möchte gern fertig sein, um sich mit seinen Lieblingspielen zu beschäftigen. Aber man beachte wohl: Das Kind darf nicht immer von Einem zum Andern zwingen, sondern muß dem Spiel oder der Arbeit volle Aufmerksamkeit widmen, es darf nicht der Stimmung des Augenblicks folgen. Ein Gutes und dann das Andere und — gang. Regt dieser Gang zur ewigen Ab-

wechslung aber vor, ist das Kind unordentlich, flüchtig, vergeßlich, so ist es eben leichtsinig und muß in aller Güte, und hilft diese nicht, mit unachtsamter Strenge von vornherein an Ausdauer in einer Sache gewöhnt werden. Man wende in dem Falle nicht viele unnütze Reden an, sondern suche das „leichtsinige Kind“, welches gewöhnlich ein sehr „begabtes“ ist, direkt zu überzeugen, wie unrecht es handelt, welcher Schaden ihm aus dieser Handlung erwächst, und dieser häßliche, oft ein ganzes Leben beschmutzende Flecken wird im Anfange sich verwischen lassen und nicht, wie so oft, ein sonst an Gütern reiches Leben untergraben.

-o- **Herr Erster Staatsanwalt Meyer**, welcher, wie i. Z. mitgetheilt, von Landsberg an der Warthe hierher versetzt worden ist, hat gestern seine Dienstgeschäfte übernommen.

-o- **Verpachtung.** Bei der Neuverpachtung des Domänenhofes Mechtildshausen bei Erdenheim, bekanntlich eines der größten und besten Güter hiesiger Gegend, hat Herr Pächter Wilhelm Schulteis auf Gultenstorf bei Frankfurt a. M. das Höchstgebot mit 28,000 M. eingelegt.

-o- **Immobilien-Versteigerung.** Bei der gestrigen zweiten freiwilligen Versteigerung von Immobilien der Geschwister Heinrich und Wilhelm Schlicht blieben Versteigernde auf 1) ein vierstöckiges Wohnhaus mit 3 Ar 3,50 Quadratmeter Hofraum und Gebäudfläche, Ecke der Franken- und Ringstraße, taxirt 100,000 Mark, der Vormund der Geschwister Schlicht, Herr Schreinermeister Wilhelm Löw hier, mit 98,000 Mark und auf 2) 11 Ar 67,75 Quadratmeter Acker „Hinter Ueberhaben“ 1. Gew., taxirt 2,330 Mark, Herr Lehrer Johann Killy mit 5,800 Mark.

-o- **Konkursverfahren.** Ueber das Vermögen des Bäckersmeisters Martin Simon dahier ist das Konkursverfahren eröffnet. Rechtsanwalt v. Ed ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 16. Februar bei dem Gerichte anzumelden.

-o- **Selbstmord.** Ein Geisteskranker, der vor Kurzem infolge Selbstmordversuchs im städtischen Krankenhaus dahier untergebracht werden mußte, hat sich daselbst erhängt.

Vereins-Nachrichten.

(Anzeig, sachliche Berichte werden bereitwilligst unter dieser Ueberschrift aufgenommen.)

* Das „Bürger-Schützen-Corps“ hielt kürzlich seinen wohlbesuchten und stets stark besuchten Ball im „Mömerale“ ab. Derselbe hat, wie alljährlich, den glänzendsten Verlauf genommen. Außer den üblichen gefanglichen und anderen Vorträgen wurden verschiedene gelungene Jagdgruppen und lebende Bilder gestellt, welche allgemeinen Beifall fanden. — Am verfloffenen Sonntag fand unter Anwesenheit einer großen Mitgliederzahl die Hauptgeneralversammlung statt. Es wurden Hochs auf Se. Maj. Kaiser Wilhelm II. sowie auf den Protektor des Corps, Se. Königliche Hoheit den Großherzog von Luxemburg und auf den wohlthätigen Magistrat unserer Stadt ausgebracht; ebenso auf die nummehrige herrliche Einigkeit und Schützenbrüderlichkeit im Corps selbst, welche letztere ein gutes Vorzeichen für das Gelingen des in Aussicht genommenen großen Schützenfestes zur Feier des 50-jährigen Bestehens des Corps sind. Es wurden schon ca. 7000 M. Garantiefonds zu demselben, sowie bedeutende Preise gezeichnet, ferner auch Beträge zum Ankauf von Preisen. Aus dem Jahresbericht des Vorsitzenden war zu ersehen, daß die Mitgliederzahl trotz größeren Austritts doch wieder auf 95 gestiegen ist. Die Hauptgeneralversammlung verlief so gemüthlich, daß es gegen 2 Uhr Morgens war, ehe sich die Corpsbrüder trennen konnten. Man beschloß noch, eine große karnevalistische Sitzung und zwar am kommenden Sonntag auf der Schießhalle zu halten.

* Der „Lükenklub“ hielt am letzten Sonntag im Saalbau „Zum Schwalbacher Hof“ seine erste Damenitzung ab. Das festlich geschmückte, feenhaft beleuchtete und sehr geräumige Lokal vermochte kaum die kolossale Menschenmenge zu fassen. Der Einzug des Comités, der unter solchen Umständen mit Schwierigkeiten verknüpft war, rief allgemeine Bewunderung hervor, gleichwie die zündende Rede des Präsidenten und das Protokoll des närrischen Secretärs. Die Vorträge waren durchweg gut und ernteten theilweise stürmischen Beifall. Was Wunder, wenn man den um 11 Uhr proklamirten Schluß der Sitzung tief bedauerte. — Um den vielfachen Wünschen zu entsprechen, findet am nächsten Sonntag eine zweite Damenitzung statt, die die erste stellenweise noch übertreffen soll.

* Die nächste Hauptversammlung des „Christlichen Arbeiter-Vereins“ findet heute, Donnerstag, Abends 8 1/2 Uhr, Mauer-

* Der große Maskenball des Gesangsvereins „Neue Concordia“ findet nächsten Sonntag, den 5. Februar, im Römersaale statt. Für die schönsten resp. originellsten Masken sind 7 werthvolle Preise ausgesetzt und dürfte, da dieser Maskenball schon lange Jahre einer der schönsten und beliebtesten hierorts ist, der Besuch wiederum großartig werden, weshalb wir nicht verfehlen, alle Freunde eines schönen Maskenfestes hierauf aufmerksam zu machen. (Siehe Anzeige in diesem Blatte.)

* Sonntag, den 5. Febr., hält der „Männerturn-Verein“ in sämtlichen Räumen seiner Turnhalle eine 2. karnevalistische Sitzung mit Damen ab. Wie sehr beliebt derartige Veranstaltungen des Vereins bisher immer gewesen sind, bezeugt der stets gefüllte große Turnsaal; derselbe ist, dem Abend entsprechend, aufs Großartigste decorirt. Auch diesmal soll das Comité weder Mühe noch Kosten scheuen haben, um diese Sitzung den vorhergegangenen würdig anzureihen. Eine wildafrikanische Truppe unter Anführung des bekannten Buffalobill, 2 echt japanische Reckünstler und die in der vorigen Sitzung wegen zu großen Schmeckfalles ausgebliebenen Schwarzwälder Tänzer und Tänzerinnen im Nationalkostüm, sowie auch die gesammte Kapelle der 80er Regimentsmusik werden die Sitzung, welcher sich ein Tänzchen anschließt, verherrlichen helfen.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung.)

* Die Vorträge des Herrn Dr. Wigand aus Kassel im Saale des „Schützenhofes“ nehmen fortgesetzt das größte Interesse weiter Kreise in Anspruch. Der Gegenstand der Vorträge wird den Meisten vollkommen neu sein; er ist aber auch für alle Christen ohne Unterschied der Konfession von der höchsten Wichtigkeit. Was der Redner ausführt, begründet er stets aus der heiligen Schrift, und so fällt ein merkwürdig helles Licht auf unsere gesammten politischen, sozialen und religiösen Verhältnisse. Daher mag es sich auch erklären, daß so viele der Zuhörer sich regelmäßig einfinden. Wir möchten unsere Mitbürger auf diese höchst wichtigen Vorträge besonders aufmerksam machen.

— Frankfurt, 1. Febr. Der „Tannus-Klub“ dahier ist im Begriffe, die Feier des 25-jährigen Bestehens zu begehen. Sonntag, den 12. Februar, Vormittags 11 Uhr, findet akademische Feier im Saale des Dr. Hochhagen Konseratoriums (Eichenheimer Landstraße), zu der auch der Sängerkorps des Lehrervereins seine Mitwirkung zugesagt hat, statt. Am Samstag, den 18. Februar, Abends 8½ Uhr, folgt die Hauptfeier im Palmengarten unter Mitwirkung der Kapelle des 81. Infanterie-Regiments. Damit sind ein Festmahl sowie Festspiel, Beleuchtung des Palmenhofes u. verbunden.

Deutsches Reich.

* Berlin, 1. Febr. Der Kaiser konferierte heute Mittag mit dem Ministerpräsidenten Grafen zu Eulenburg und mit dem Handelsminister v. Berlepsch. Morgen Abend begibt sich der Kaiser zur Weisung des Herzogs von Ratibor nach Rauden. — Aus guter Quelle verlautet, die Regierung sehe selbst keine großen Hoffnungen auf das Durchbringen der drei Steuervorlagen und richte sich in aller Stille auf das „Alkohol-Monopol“ ein, welches Projekt auf der rechten Seite des Reichstags viele Freunde zählen soll.

Ausland.

* Belgien. Ein Brüsseler Lokalblatt kündigt einen Kongreß der Arbeitslosen in Belgien an. Die Arbeitslosen in Gent, Mons, Löwen und in allen übrigen großen Industrie-Centren haben auf die erhaltene Einladung zugehört. Die Arbeiter werden barfuß kommen. — In Hertal bei Lüttich ist eine ansteckende Krankheit ausgebrochen, welche den Ärzten noch unbekannt ist. Der Nachbarort Verhe ist bereits angeheftet. Man glaubt, daß es sich um eine Art Trichinose handelt.

* Großbritannien. Im Unterhause betonte bei der Adressdebatte Gladstone bezüglich Egyptens, daß der Schritt des Abzuges gegen den Bruch verstoßen habe, daß jedoch seine späteren Erklärungen befriedigt hätten. Die Occupation Egyptens betreffend, sagte er, es müßten die zu beobachtenden ersten politischen Rücksichten einer leidenschaftslosen Regierung England mitgeteilt, sie wünsche der englischen Regierung freundschaftliche Eröffnungen über die Befestigung Egyptens zu machen. Die englische Regierung habe geantwortet, sie würde diese Eröffnungen in demselben Geiste aufnehmen. Die präliminären Unterhandlungen hätten bisher zu keinem Ergebnisse geführt. Wenn ein solches erzielt werde, so würde die Regierung die Frage der Räumung sorgsam prüfen. Gegenwärtig handele es sich um die Erfüllung einer Pflicht, denn England sei für Ordnung und Frieden in Egypten verantwortlich.

* Rußland. Sehr gut unterrichtete Personen bestätigen nochmals, daß die Stellung des Botschafters v. Mohrenheim stark erschüttert ist, fügen aber hinzu, sein Rücktritt werde erst in einiger Zeit erfolgen, damit der Schein vermieden werde, daß er unmittelbar mit dem Panamastandal in irgend welchem Zusammenhang stehe. Ueber den wahrscheinlichen Nachfolger gehen die Gerüchte noch sehr auseinander; die russischen Franzosenfreunde hoffen auf einen Nachfolger von hohem militärischen Rang, doch soll an ausschlaggebender Stelle dazu wenig Neigung vorhanden sein.

Kleine Chronik.

In der Irrenanstalt zu Nietleben sind neuerdings eine Erkrankung und ein Todesfall an Cholera vorgekommen, in Trotha eine neue Erkrankung, in Körlitz ein Todesfall, eine schwere und zwei leichte Erkrankungen.

Der „Indep. belge“ wird folgendes „diplomatische Skandalchen“ berichtet: Der Sohn des Herrn Vidal, spanischer Botschafters beim Vatikan, steigerte in einem Verkaufsflokal auf einen Spiegel, wollte aber nach erfolgtem Zuschlag den Spiegel nicht annehmen. Der Versteigerungsbeamte protestirte, und es entstand ein Streit, im Verlaufe dessen der junge Vidal ausrief: „Ihr Römer seid Alle Diebe!“ Das wurde sofort zu Protokoll genommen, und der Sohn des spanischen Botschafters wird jetzt wegen Beleidigung verlagelt.

Aus Kunst und Leben.

* Die „Fledermaus“ in Rom. Während Johann Strauß es mit seinen neuen Werken nur zu knappen Achtungserfolgen bringen kann, fahren seine älteren Werke fort, sich die Welt zu erobern. So ist dieser Tage in Rom die „Fledermaus“ unter dem Titel „Eine Nacht im Göttergärtchen“ zum ersten Male zur Aufführung gelangt und hat einen Erfolg ersten Ranges erzielt.

Vermischtes.

* Eine vornehm gekleidete Dame zog dieser Tage Abends in der Friedrichstraße in Berlin die Aufmerksamkeit der Männerwelt auf sich. Ein junger Mann näherte sich der verkleideten Schönen und trug ihr Arm und Geleit an. Stumm schritten Beide bis an ein Haus der Markgrafenstraße und betraten dort ein Zimmer, wo eine Gasflamme brannte. Auf einmal löschte die Dame das Licht aus, fiel dem Begleiter stürmisch um den Hals und rief in einer volltönenden Diktatur: „Wensch, ich liebe Dich.“ Entsetzt prallte der junge Mann zurück, rannte auf die Straße und rief einem Schutzmann zu: „Ein Mann in Weiberkleidern!“ Der Beamte forschte nach, führte die räthselhafte Persönlichkeit nach der Polizeiwache in der Lindenstraße und stellte hier fest, daß ein Geisteskranker, Namens L., in den Frauenkleidern stecke, der erst vor Kurzem aus der Irrenanstalt in Dalldorf entlassen worden ist. Der Unglückliche leidet an der Wahnvorstellung, daß er ein Mädchen sei.

* Ein absonderlicher Kirchenkreis ist, wie einem Berliner Blatt aus Arolsen mitgeteilt wird, in dem Dorfe Oberlützingen anzutreffen. Auf Veranlassung des Königl. Konsistoriums zu Kassel sollte ein neues Gesangbuch eingeführt werden, wogegen sich ein großer Theil der Dorfbewohner auflehnte. Als beim jüngsten Gottesdienst ein Lied aus dem neuen Gesangbuch gesungen werden sollte, stimmte eine Anzahl älterer Kirchmitglieder ein Lied aus dem alten Gesangbuche an, wodurch ein großer Durcheinander entstand. Da die Widerstrebenden sich hartnäckig weigerten, das neue Gesangbuch anzuerkennen, so hat das Konsistorium die Kirche bis auf Weiteres schließen lassen. Zugleich wurde gegen die Widerstrebigen wegen Störung des Gottesdienstes Straf Antrag gestellt.

* Eine merkwürdige Urkunde hat soeben das „British Museum“ erworben, nämlich den Kaufvertrag, durch welchen John Batman, ein Gründer der Kolonie Victoria, von den drei Brüdern Jagajaga, von Cooloolook, Bangarie, Yandan, Nompny und Nommarmaler als die Hauptstämme des Stammes Dugigalla bei Port Phillip am 6. Juni 1840 den Streifen Land erworben hat, auf dem heute die Stadt Melbourne steht. Als Kaufpreis werden 40 Bettlaken, 30 Tomahawks, 100 Messer, 50 Säbren, 30 Spiegel, 200 Taschentücher, 100 Pfund Mehl und 50 Henden verzeichnet. Außerdem mußte sich Batman zu einem jährlichen Tribut von 200 Bettlaken, 100 Messern, 100 Tomahawks, 50 kompletten Äugen, 50 Spiegeln, 50 Säbren und 5 Mehlkörnern verpflichten. Der erwähnte Landstreifen ist jetzt Hunderte von Millionen werth; er füllte ein Quadratfuß verkauft. Ebenso merkwürdig wie der Inhalt ist die Geschichte des Dokumentes. Die Erben Batmans haben in England einen Prozeß um Anerkennung ihrer Rechte auf das Land angedroht, aber verloren. Bei dieser Gelegenheit kam das Dokument nach London; aus Juristenhänden gelangte es dann in den Besitz von H. Macdonells, der in den fünfziger Jahren Gouverneur von Südaustralien war. Nach dessen Tode veräußerte Lady Macdonell die Bibliothek ihres Mannes. Ein kleiner Antiquar brachte die Urkunde als werthlos an sich. Jährelang hat sie dann auf der Karte dieses Handels der einen Straßenbuchhandel betreibt, von Niemand beachtet, gelegen, bis eines Tages ein Bücherhändler darauf aufmerksam wurde, sie ankaupte und das „British Museum“ anbot, wo die Echtheit und der historische Werth des Kaufvertrages sofort festgestellt werden konnte. Für 500 Mark schenkte sich das Museum das Pergament, das als älteste Urkunde der Stadt Melbourne für alle Zeiten interessant sein wird.

* Eine Wölfsgegeschichte aus Serbien. Man schreibt der „Allg. Z.“ aus Belgrad, 7. Jan. Daß seinem eigenen Verstande wurde der einige Tage in der Nähe des Städtchens Svilajnac fuhr mit seinem jungen Dienstknecht des Reges, als am hellen Tage, nicht mehr weit von der Stadt, ein Rudel Wölfe aus einem neben der Straße sich hinziehenden Busch hervorbrach und die Reisenden angriff. Durch zwei Schüsse aus dem mitgenommenen Gewehr freudte der Bode den vordersten Wolf tot nieder, worauf die andern Wölfe sich in den Wald flüchteten. Der Bode wollte nun den getödteten Wolf mitnehmen, ließ halten, frug mit feiner Knecht ab, und Beide hielten den nur zwanzig Schritte vom Bode liegenden todteten Wolf. Das Gewehr ließ der Bode im Wagen zurück. Als die beiden Männer den Wolf in den Wagen hineinwarfen, rissen sie Pferde, ohnehin schon durch den Angriff der Wölfe und das Schießen aus. „Lauf Bursche, hole die Pferde ein, sonst sind wir verloren.“ Der bejahrte Bode seinem Dienstknecht zu. Dieser, ein junger kräftiger Mann, eilte in gewaltigen Sprüngen den flüchtenden Pferden nach, bevor er erst nach längerem Lauf dicht vor den Häusern von Svilajnac

Gefährte einholen; er kehrte rasch um. Als er aber an die Stelle kam, wo er seinen Herrn verlassen, fand er nichts mehr vor als die Stiefeln, in denen noch die Weine steckten, die zeretzten Kleider und den langen grauen Bart des Boyen.

* Gegen die **Kassabazars** wendet sich die „Zeitschrift für Instrumentenbau“ in einem geharnischten Artikel, indem das Blatt in dem Ueberhandnehmen dieser Art Geschäfte eine große Gefährdung des ganzen Erwerbslebens erblickt. Das Blatt beruft sich auf eine Anzahl arger Mißstände in der Musikinstrumentenbranche. Charakteristisch ist folgendes Beispiel, das es anführt: In einem Baarenhaus in Berlin lagen in den Schaufenstern zur Weihnachtszeit Mundharmonikas mit Blechumhüllungen und mit 10 Tönen aus, welche in jeder reellen Fabrik im Engrospreis 75–80 Pf. das Duzend kosten, während dieser Handelsartikel in augenblicklichen Posten in den Schaufenstern aufgeschleppt war zum Preise von 5 Pf. für das Stück. Für 5 Pf. aber diesen Artikel zu verkaufen, ist, wie jeder Fachmann unumwunden zugeben muß, ein Unbding. Der Schreiber des Artikels in der Zeitschrift ging der Sache auf den Grund und fand, indem er sich ein solches billiges Instrument für sich erworb, daß hinter der augenblendenden Billigkeit ein Mandor steckte, das er an den Pranger stellt. Die Mundharmonikas waren allerdings mit zehn Töchtern versehen, so daß sie den Anschein erwecken mußten, als haben sie zehn Stimmen, wie jedes reelle Fabrikat, in Wirklichkeit sind dieselben aber nur mit vier Stimmen versehen.

* Eine **Vogelgeschichte** beschäftigt die Berufsungs-Strafkammer des Landgerichts II in Berlin. Der Kirchhofsaufseher eines Berliner Vorortes ist ein großer Vogelliebhaber, der die gesiederten Sänger, welche in den Wäulen des Kirchhofes nisten, hegt und pflegt. In diesem Sommer hatte er besonders seine Freude an einem Drosselpaar, welches in einem Baume ein Nest gebaut hatte. Der Wächter erleichterte dem Vogelpaare die Ernährung seiner Jungen dadurch, daß er Morgens und Abends geeignete Nahrung in die Nähe des Nestes legte. Als er sich aber eines Morgens wieder dem Baume näherte, sah er die beiden Alten unruhig um das Nest herumfliegen und entdeckte, daß die Jungen, welche beinahe flügge waren, verschunden waren. Die beiden Alten suchten auch an den folgenden Tagen die Stelle auf, wohin der Aufseher die Nahrung zu legen pflegte, und dies veranlaßte ihn, die Vögel weiter zu beobachten. Er sah, daß die Alten mit der Nahrung im Schnabel nach einem Hause flogen, das an den Kirchhof stieß. Hier hing unterhalb eines Fensters im dritten Stockwerk ein Vogelbauer. In diesem flogen die beiden alten Drosseln und reichten die Nahrung durch die Drahtstäbe in das Innere. Der Kirchhofsaufseher nahm an, daß die gehobenen Jungen sich im Bauer befänden. Er verständigte den Gendarmen, und Beide sahen mit Genugthuung die Freude, welche die alten wie die jungen Vögel zeigten, als die Letzteren wieder in Freiheit gesetzt wurden. Der Arbeiter A., welcher die jungen Drosseln aus dem Nest genommen und in das Bauer gespeert hatte, wurde vom Schöffengericht wegen Ausnehmens eines Vogelnestes zu der höchsten Strafe — sechs Wochen Haft — verurtheilt. Im Termine vor der Berufsungsinstanz behauptete der Angeklagte, daß die von ihm gehaltenen jungen Vögel nicht die vom Kirchhofe seien; ein als Sachverständiger geladener Ornithologe begutachtete aber, daß gerade ein Drosselpaar sich nie fremder Jungen in der Weise annehmen würde, wie es im vorliegenden Falle geschehen sei. Der Gerichtshof hielt den Angeklagten für überführt, ermäßigte die Strafe aber mit Rücksicht auf seine bisherige Unbescholtenheit auf 10 Mark Geldstrafe.

Aus dem Gerichtssaal.

* 25. Feinwig. Ein Generalkonsul aus Hannover und seine Frau wollten am 24. August v. J. mit dem Abendhessling von Frankfurt a. M. nach Hannover fahren. Er ließ am Vormittag zwei Schlafwagenbilletts einer Klasse lösen. Als er am Abend mit seiner Frau zum Zuge kam, erklärte ihm der Schaffner, daß der Zug keinen Schlafwagen führe. Der Konsul begab sich alsbald zur Kasse und forderte den Preis der beiden Schlafwagenkarten, 13 Mark, zurück. Er wurde sowohl am Schalter als auch von dem aufsichtsführenden Beamten mit dem Bemerkten, „die Sache ginge sie nichts an“, zurückgewiesen. Der Konsul forderte nunmehr von Hannover aus die Franko-Einlösung des Betrages wiederholt, bis sich endlich der Fiskus nach langem Briefwechsel zur Ueberendung des Geldes mit Abzug von 20 Pfennigen entschloß. Der Adressat mußte in Hannover außerdem 5 Pf. Bestellgeld zahlen. Er forderte aber sein Geld ohne Abzug und verklagte den Fiskus um die 25 Pfennige. In den Verhandlungen plaidierten zwei Anwälte. Das Gericht verurtheilte, wie nach Lage der Sache nicht anders zu erwarten, den Fiskus zur Zahlung der 25 Pfennige.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 1. Febr. Eine zu heute Mittag einberufene Versammlung Arbeitsloser der Nahrungsmittel-Industrie, in der mehrere Redner heftig gegen die heutige Gesellschaftsordnung sprachen, deren Beseitigung fordernd, wurde aufgelöst, als ein Redner ausfuhrte, die Bourgeoisie werde bald die Schritte der Arbeiterbataillone hören. (S. 3.)

Geldmarkt.

Coursbericht der Frankfurter Börse vom 1. Februar. Abends 5½ Uhr. — Credit-Aktien 270½, Disconto-Commandit-Aktien 183.20–182.90, Staatsbahn-Aktien —, Galizier —, Lombarden 80½, Egyptian —, Mexicaner —, Portugiesen 19.90–95, Italiener —, Ungarn —, Schweizer Central —, Gotthardbahn-Aktien 152.10, Nordost 104 —, Union 70 —, Dresdener Bank 139½, Laurahütte-Aktien 95.60, Gelsenkirchener Bergwerks-Aktien 187.30, Bochumer

120.30, Harpener 128.70, Siberia —, Berliner Handelsgesellschaft 188 —, Russische Banknoten —, Nordd. Lloyd —, Banque Ottoman —, Meridional-Aktien —, Darmstädter 181.30. Tendenz: schwächer auf Rückgang der Portugiesen.

Marktberichte.

* Limburg, 1. Febr. Bei dem heutigen Fruchtmarkt wurden folgende Mittelpreise verzeichnet: Rother Weizen 14 Mk. 5 Pf., Weißer Weizen — Mk. — Pf., Korn 11 Mk. 5 Pf., Gerste 10 Mk. — Pf., Hafer 7 Mk. 15 Pf., Butter per Kilo — Mk. — Pf., Eier per Stück — Pf.

Wasserstands-Nachrichten.

▽ **Sonnenberg**, 1. Febr. Infolge des in verfloßener Nacht stattgehabten starken Regens, wodurch die in den Wäldern befindlichen Schneemassen zum schnellen Schmelzen gebracht wurden, wuchs unser sonst so lieblich plätschernd dahinfließender Rombach in kurzer Zeit zu ungeahnter Höhe. Schon vor Tagesanbruch war ein großer Theil der zunächst am Bache liegenden Langgasse so hart unter Wasser gesetzt, daß dasselbe nicht nur in die Gehöfte und Stallungen, sondern sogar in einzelne Häuser eindrang. Durch Schutzvorrichtungen konnte nur größerem Schaden an den Gebäuden vorgebeugt werden, während man das Vieh aus den gefährdeten Ställen wegzubringen genöthigt war. Noch bis zur Mittagszeit war von einem Nachlassen der Wassermassen wenig zu verspüren. In der Nähe der Dietenmühle war die Promenade auf eine große Strecke überschwemmt.

△ **Schierstein**, 1. Febr. Infolge des in verfloßener Nacht eingetretenen Regens welters lösten sich die Schneemassen in Feld und Wald derartig auf, daß das heranschwellende Wasser die Bäche in reißende Ströme verwandelte. An dem Dogheimer Bahnübergang, wo die Abzugskanäle zugefroren waren, hatte sich das Wasser über das dritte Geleise gestaut und nahm seinen Weg nach der Bahnhofstraße abwärts, drang den Bewohnern in die Gehöfte, Gärten, Häuser und Keller. Dem Ludwig Gängler an der Wallufer-Straße drang das Wasser durch Garten, Scheune und Stallung, wofür das Vieh entfernt werden mußte. Nicht minder waren die Bewohner der Wiesbadener- und Rheinstraße in Mitleidenschaft gezogen. Dem daselbst wohnenden Wirth Jakob Seibel drang das Wasser in den Weinkeller. Man hatte da schnelligt den Zubringer der hiesigen Feuerwehr herbeigebracht, um die Wassermassen auszupumpen. Den Uebergang zu den Bachbewohnern hatte man durch große Feuerleitern mit Dielen hergestellt. Die Bahnarbeiter unter Führung des Bahnmeisters hatten postauf zu thun, um durch angelegte Kanäle dem heranbrausenden Wasser den Abzug zu erleichtern. Heute Morgen ¼ 7 Uhr setzte sich das Rheineis ungefähr etliche 100 Schritte in Bewegung, wofür sich daselbst wieder stellte. Um 11 Uhr Mittags hatte sich das Eis an der Rombacher Seite gehoben. Von Elville und Walluf wurden um 12 Uhr Mittags Schiffe vernehmbar. Man erwartet nämlich, daß das Eis sich in Bewegung setzt. — Nachschrift: Soeben, gegen 2 Uhr, verläuden Signal-Schiffe den Eisgang des Rheins. Eine große Menschenmenge sah dem Schauspiel vom Hafendamm aus zu.

(?) **Flörsheim**, 2 Uhr 30 Min. Nachm. (Tel.) Das Rheineis ist in Bewegung. Das Wasser steigt rasch.

h- **Mainz**, 1. Febr. Mit der Monatswende ist das Rheineis gebrochen. Seit heute Nacht treibt dasselbe in der ganzen Strombreite, und nur oberhalb der Eisenbahnbrücke zwischen den beiden letzten Pfeilern und dem Gustavsburger Ufer steht noch eine Stelle fest. Heute früh kamen bereits Drahtberichte über den Eisgang von Mannheim, Worms, Rierstein und Frankfurt, welche alle gleichzeitig das Herannahen großer Wassermassen ankündeten. Das Groß-Wasserbauamt hat infolge dessen in Gemeinschaft mit dem Kommando des 11. Pionier-Bataillons umfassende Vorkehrungen und Maßregeln getroffen, um einem eventuell eintretenden Hochwasser begegnen zu können. Tausende von Zuschauern aus allen Berufs- und Altersklassen laßt das imposante Schauspiel an die beiderseitigen Rheinufer. Der Rhein steigt rapid.

Koblenz, 1. Febr. Seit 6 Uhr früh ging das Rheineis in dichten Massen hier vorbei. (S. 3.)

Geschäftliches.

S. Stern, Mauerstraße 10, Specialität in sämtlichen Schneider-Artikeln. 22178

Die hervorragenden Männer der Wissenschaft, von **Hippokrat**, dem berühmten Gelehrten des klassischen Alterthums, bis auf die der neueren Zeit, u. A. die Professoren **Rust**, **Chelius**, **Hofmann**, **Boerhave**, haben alle die hohen medicinischen Eigenschaften der Myrrhe erkannt. Durch die bisher gebräuchlichen Formen, in welchen die Myrrhe zur Anwendung kam, konnte ihre große und eigenartige Heilwirkung jedoch nicht zur Entfaltung gelangen. Apotheker Flügge gebührt das Verdienst, den Weg gefunden zu haben, die hohen, ja unübertroffenen medicinischen Eigenschaften der Myrrhe in einen öligen Auszug überzuführen (Deutsches Reichspatent No. 63592) und so der leidenden Menschheit ein Heilmittel von ganz hervorragenden Eigenschaften zuzuführen. Die zahlreichen, von Ärzten gemachten Versuche haben ergeben, daß Apotheker A. Flügge's Myrrhen-Creme wegen seiner antiseptischen (säurewidrigen), conservirenden, neubildenden und heilenden Eigenschaften das beste Mittel bei den verschiedenen Hautkrankheiten, allen Hautwunden, Geschwüren, Verbrennung Verbrühung u. c. ist. Apotheker Flügge's Myrrhen-Creme ist nebst den ärztlichen Gutachten à Doze Mk. 1.— in den Apotheken (in Wiesbaden: **Wilhelms-Apotheke**, Boufentstraße 2, **Dr. Lade's Hof-apothek**, Myrrhen-Creme ist der patentirte ölige und verdickte Auszug des Myrrhenharzes.) erhältlich. (Man. No. 3200) a

Coursbericht des „Wiesbadener Tagblatt“ vom 1. Februar 1893.

Reichsbank-Disconto 3%.

(Nach dem Frankfurter Oeffentlichen Börsen-Coursblatt.)

Frankf. Bank-Disconto 3%.

Zf.	Staatspapiere.	Zf.	Städt. Obligationen	Zf.	Reichenb.-Pard. ult.	Zf.	Böhm. Nord Gld.	Zf.	Hyp.-Bk. i. Hb.
4.	Dtsch. Reichs.-A. 107.90	4.	Frankf. M. Lit. R. 103.95	4.	Gotthard-Bahn 151.90	4.	West Sib. fl. 84.50	4.	Meining. Hyp.-B. 101.20
3 1/2	» » 100.60	3 1/2	» N & Q 99.95	4 1/2	Jura-Simpl. Pr.-A. 95.	4.	» Gold 101.80	4.	Nass. Ldbk. Lit. G. 99.50
3 1/2	» » 87.10	3 1/2	» S 99.90	4.	» St.-A. gar. 49.30	4.	» Elisabeth stpf. 97.10	4.	» J F H K L 99.50
4.	Pr. cons. St.-Anl. 107.60	3 1/2	Darmstadt 102.90	4.	» conv. Westb. 14.50	4 1/2	» stfr. 82.85	3 1/2	» Lit. M 102.
3 1/2	» » 101.15	4.	Heidelberg v. 1890 90.50	4.	» Genuss-Sch. 103.30	4.	Franz-Josef Silb. fl. 81.90	4.	Prälz. Hyp.-Bk. 97.30
3.	» » 87.10	3.	Karlsruhe 1886 106.30	4.	» Schweiz. Central 69.40	4.	» » 1890 99.90	4.	Pr.-Bd.-Cr.-A.-B. 100.85
4.	Bad. St.-Obl. 104.75	3 1/2	Mainz 1890 98.	4.	» Verein. Schweizb. 100.40	5.	» Nordwest 92.80	4.	» Central-B.-Cr. 96.20
4.	» » v. 1886 106.30	4.	Mannheim 1890 96.70	4.	» Ital. Mittelmeer 125.90	5.	» Lit. A. Silb. fl. 91.50	3 1/2	» Comm.-Oblig. 95.85
3.	Bayer. » 107.40	3 1/2	Wiesbaden 50.15	4.	» Meridionales 74.60	5.	» » B. » 91.50	4.	» Hyp.-B. div. Sr. 102.
3 1/2	Hambg. St.-Rte. 98.50	4.	Bukarest 1888 50.15	5.	» Russ. Südwest 64.40	4.	» Süd. Lomb. Gd. 64.85	3 1/2	» Rhein. Hyp.-Bk. 96.10
4.	Hessische Obl. 105.50	4.	» 400r 50.15	5.	» Luxemb. Pr.-Henri 132.	4.	» » » 64.80	3 1/2	» Süd.-B.-Cd. Mnch. 102.10
3 1/2	Mecklenbg. Anl. 98.60	4.	Neapel St. gar. Le. 84.50	4.	» » » 150.10	4.	» » » 108.75	5.	» Ital. Allg. Imm. Le. 68.55
3.	Sächsische Rte. 88.70	4.	Rom Ser. II-VIII 83.60	5.	» Bad. Anil.-u. Sodaf. 285.	4.	» » » 83.	4.	» Nationalbk. 95.55
4.	Wrtth. Obl. 75-80 104.90	4.	Zürich Fr. 99.	5.	» » » 60.40	3.	» » » 80.20	4.	Oest.-B.-Crd.-B. 100.89
4.	» » 81-83 106.25	4.	Pr. Buenos-Air. 35.20	5.	» Bierbr.-Ges. Frkf. 29.80	3.	» » » 79.30	4 1/2	Russ. Bod.-Crd. Rl. 100.89
3 1/2	» » 85-87 105.45	4.	Stadt Buenos-Air 55.50	5.	» » » 160.	3.	» » » 80.20	4.	Schwed. R.-H.-B. 101.60
3 1/2	Gal. Propin. stfr. fl. 81.60	4.		5.	» Brauerei Binding 67.90	3.	» » » 81.90	3 1/2	» » » 93.30
4.	Schwed. Obl. 104.20	4.		5.	» » » 124.	3.	» » » 101.35	5.	Serb. St.B.-C.-A. Fr. 87.70
3.	» » 95.90	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
3 1/2	Schweiz. Eidg. 89 Fr. 103.20	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
5.	Griech. G.-A. v. 90 53.10	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
5.	» » kl. 53.10	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4.	» » v. 87 55.90	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4.	» » v. 100 55.90	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4.	» » v. 20 55.90	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
5.	Ital. Rente cpt. Lire 92.40	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
5.	» » ult. 92.40	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
5.	» » 10000r 92.50	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
3.	» » kleine 92.60	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4.	Oest. Gold-Rte. fl. 99.30	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4.	» St.-E.-O. (Elis.) 83.10	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4 1/2	» Silb.-Rte. Juli 83.05	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4 1/2	» » April 83.	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4 1/2	» Pap.-Rte. Febr. 83.	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4 1/2	» » Mai 27.10	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4 1/2	Portug. St.-Anl. 27.10	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
3.	» » kl. 20.85	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
3.	» » kleine St. 20.80	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
5.	Rum. amort. Rte. Fr. 98.40	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
5.	» » kl. 98.45	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4.	» » am. 1890 84.20	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4.	» » innere Lei 83.30	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4.	» » äuss. 83.80	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
5.	Russ. II. Orient Rbl. 67.05	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
5.	» III. Orient 67.	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4.	» Cons. v. 1890 97.50	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4.	» Eiseb.-A. I-II 99.40	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
5.	Serb. amor. G.-R. 78.30	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
5.	» Taback-Rente 78.30	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
5.	» St.-E.-Obl. A. Fr. 79.20	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
5.	» » B 78.	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4.	Spanier cpt. Pa 61.90	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4.	» » ult. 61.80	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4.	» » kl. 61.80	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4 1/2	Türk. Egypt.-Tr. 97.80	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4 1/2	Türk. Zoll-O. cpt. 97.80	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
5.	» » v. 20 92.45	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
5.	» » ult. 90.60	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
5.	» Fund. v. 88 86.30	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4.	» priv. v. 1890 75.	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4.	» cons. v. 88 31.40	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
1.	» conv. Lit. B 21.40	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
1.	» » D 96.70	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4.	Ung. Gld.-Rt. cpt. fl. 96.70	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4.	» » ult. 96.55	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4.	» » fl. 500 96.90	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4.	» » fl. 100 96.90	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4 1/2	Eis.-Al. Gld. 103.75	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4 1/2	» Silb. 87.60	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
5.	» Pap.-Rte. 86.20	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4 1/2	» Inv.-Al. v. 88 102.25	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4.	» Grundentl. fl. 81.60	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4 1/2	Argent. v. 1887 Pes 43.80	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4 1/2	» v. 88 innere 38.20	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4 1/2	» v. 88 äuss. 38.20	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4 1/2	Chilen. Gld.-Anl. 89.30	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4.	Un. Egypt.-A. cpt. 99.60	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
4.	» » ult. 99.35	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
3 1/2	Priv. Egypt.-Anl. 94.10	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
6.	Mexik. St.-Anl. 80.30	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
6.	» » 2040r 80.85	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
6.	» » 408r 81.90	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
5.	» Eisenb.-Ob. 67.10	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		
5.	» » 408r 67.70	4.		5.	» » » 67.	3.	» » » 102.		

Die heutige Morgen-Ausgabe umfasst 24 Seiten.